

Marburger Zeitung.

Der Preis des Blattes beträgt: Für Marburg:
Ganzjährig 12 K., halbjährig 6 K., vierteljährig 3 K., monatlich 1 K. Bei Zustellung ins Haus monatlich 20 h. mehr.
Mit Postversendung:
Ganzjährig 14 K., halbjährig 7 K., vierteljährig 3 K. 50 h.
Das Abonnement dauert bis zur schriftlichen Abbestellung.

Erscheint jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag abends.

Sprechstunden des Schriftleiters an allen Wochentagen von 11—12 Uhr vorm. und von 5—6 Uhr nachm. Postgasse 4. Die Verwaltung befindet sich: Postgasse 4. (Telephon-Nr. 24.)

Einschaltungen werden im Verlage des Blattes und von allen größeren Annoncen-Expeditionen entgegengenommen. Inseratenpreis: Für die 5mal gespaltene Zeile 12 h., - 6 Wiederholung bedeutender Nachlaß. — Schluß für Einschaltungen Dienstag, Donnerstag und Samstag mittags. Die Einzelnummer kostet 10 h.

Nr. 143

Samstag, 29. November 1902

41. Jahrgang.

Die slovenische Sprache vor dem Marburger Schwurgerichte.

Es ist in der Natur der windischen Hefblätter begründet, daß sie das ganze Jahr nicht einen Aufsatz bringen, welcher sich mit wirtschaftlichen Dingen befaßt, mit Angelegenheiten, welche dem slovenischen Bauer wohl am nächsten liegen. Ganze Jahrgänge dieser untersteirischen windischen Hefblätter kann man durchstöbern, ohne in ihnen einmal einen anderen als gegen die Deutschen gerichteten Zeitaufsatz zu finden. Einer der wichtigsten Erwerbszweige des untersteirischen slovenischen Bauern ist der Weinbau und wenn die windischen Hefblätter tatsächlich ein Interesse an der wirtschaftlichen Lage des slovenischen Volkes bekunden wollten, so müßten sie doch z. B. in ganz entschiedener Weise zur Weinzollklause Stellung nehmen, die für unseren untersteirischen Weinbau, für die Weinpreise, welche der Bauer erzielen kann, von außerordentlicher Bedeutung ist. Aber zu dieser Angelegenheit und hundert anderen, brennenden Fragen der Landwirtschaft nimmt ein echtes windisch-slovenisches Hefblatt niemals Stellung, niemals versucht es, die Bauern über die Gefährlichkeit der italienischen Weineinfuhr, über die Bestrebungen zur Aufhebung der Grenzsperrung gegen rumänisches und aus anderen Gegenden stammenden, stets verheerenden Viehes aufzuklären, niemals sprechen diese Hefblätter zum Bauer vom verderblichen Terminhandel, von der amerikanischen Konkurrenz in Schlachtvieh und Getreide, niemals treten sie für die Besserstellung der harten Lage des Bauernstandes ein, obwohl gerade die windischen Blätter dies in erster Linie tun sollten, da sie ja doch fast nur von Bauern gelesen werden und nur für sie bestimmt sind! Solche Dinge zu vertreten, bezw. zu bekämpfen, dafür haben die Macher der windischen Hefblätter keinen Raum in ihren

Blättern, das überläßt man den deutschen Zeitungen. Daher kommt es auch, daß eine kraftvolle wirtschaftliche Organisation der Bauern stets nur in deutschen Gebieten entsteht und stets nur durch Deutsche gegründet wird. Dafür aber erscheint keine Nummer der windischen Hefblätter, in welcher nicht die sprachliche Heze betrieben würde. Es ist dies auch kein Wunder, denn jene Hefblätter, welche die windisch-slovenischen Blätter leiten, sind ausschließlich Advokaten und Geistliche, welche naturgemäß ganz andere Interessen haben als der Bauer. Jeder gegen deutsche Gerichtsbeamte, gegen Ernennungen von Staatsbeamten, gegen das Oberlandesgericht in Graz u. s. w. gerichtete Hefartikel liegt ausschließlich im persönlichen Interesse windischer Agitations-Advokaten und ihnen sekundiert getreulich die windische Agitationsgeistlichkeit. Da wird in jeder Nummer der slovenische Bauer aufgehetzt und nur im Interesse der windischen Advokaten. Jeder Stand tritt sonst in erster Linie für seine eigenen Interessen ein — bei einem Großteile der slovenischen Bauernschaft haben es die windischen Advokatenblätter glücklich soweit gebracht, daß die Bauern blindlings statt für ihre eigenen, für die Interessen der windischen Advokaten eintreten. Bauernblätter, welche die wirtschaftliche Lage der Bauern nie besprechen, dafür aber die Interessen der Advokaten vertreten. Ein köstliches Bild!

Der letzte Zeitaufsatz des hiesigen, deutsch (!) geschriebenen Wendenblattes ist wieder ein neuer Beleg hiefür. Wie unsere Leser bereits wissen, wurde bei einer der letzten Schwurgerichtsverhandlungen der sanatische, windisch-nationale Dr. Pipusch von den Geschworenen erlucht, er möge nicht in seinem krainerisch-windischen Idiom sprechen, da selbst die slovenischen Geschworenen dieses fremde Idiom nur schwer verstehen. Wenn man dazu noch die Sprechweise des Dr. Pipusch in Betracht zieht, so wird jedermann dieses Verlangen, welches ja bloß

im Interesse der slovenischen Angeklagten lag, nur recht und billig finden. Denn auch den slovenischen Geschworenen kam das Idiom des Dr. Pipusch „spanisch“ vor, beiläufig so, wie es dem gebildeten Deutschen vorkommen würde, wenn ein Redner plötzlich einige Seiten aus Fritz Reuters „Ut mine Stromtid“ plattdeutsch vortragen würde. Dieser Umstand brachte das windische Advokaten-, pardon Bauernblatt, wieder aus dem Häuschen. Es verlangte, zu dem Geschworenente sollen Stodslowenen, welche kein Wort deutsch verstehen, herangezogen werden, fabelle von der slovenischen „Schriftsprache“, dieser Plage der slovenischen Bauern, diesem künstlichen Produkte der letzten Jahrzehnte und stellte die Behauptung auf, daß Dr. Pipusch in der slovenischen „Schriftsprache“ gesprochen habe, in der „alle slovenischen Zeitungen geschrieben“ seien. Diese Behauptung ist denn doch sehr heiter, denn gerade jenes windische Blatt, welches diese Behauptung aufstellte, erscheint selbst in deutscher Sprache, damit es vom slovenischen Bauer gelesen werden kann! Und nun fragen wir die vernünftigen Slovenen: Was ist für einen slovenischen Angeklagten, der vor dem Schwurgerichte steht, besser: Eine Verteidigung, die im krainerisch-windischen Idiom geführt wird, welches die slovenischen Geschworenen selbst nicht ordentlich verstehen oder eine Verteidigung, welche in einer Sprache gesprochen wird, welche die Geschworenen gut verstehen? Wir glauben, darüber kann es keinen Zweifel geben. Jedem slovenischen, vor dem Schwurgerichte stehenden Angeklagten wird es nur erwünscht sein, wenn sein Verteidiger von den Geschworenen ohne Unterschied der Nation gut verstanden wird, denn es handelt sich ja um ihn selbst, um seine Freiheit, um seine Haut und nicht um die national-agitatorischen Gelüste eines Advokaten. Weil aber der Agitator Dr. Pipusch nicht einmal den slovenischen Angeklagten zuliebe von seinen persönlichen Gelüsten ablassen will, sollen die slovenischen

(Nachdruck verboten.)

Eine Lüge.

Original-Roman von La Rosée.

24. Fortsetzung.

Kam sie dann, so gieng ein Leuchten in seinem müden Auge auf, und er folgte allen ihren Bewegungen mit Zufriedenheit. Seit Wochen war sie nicht mehr in die frische Luft gekommen, und als Doktor Grauba in Gegenwart des Liborius ihr riet, täglich einige Stunden im Freien sich zu bewegen, da schüttelte Liborius verneinend den Kopf und sagte:

„Es ist zu kalt, sie könnte sich erkälten.“

Mit schmerzlichem Lächeln horchte sie auf. Warum kam die Fürsorge für sie so spät? Aber es war ihr doch eine wohlthuende Beruhigung, daß sie ihm nötig war, daß er ihre Gegenwart begehrte.

„Wie mutig und tapfer sie auszuhalten, verehrte Frau“, belobte sie der Arzt, „und welche geschickte Hand Sie bei der Krankenpflege haben! Sie wissen, was Ihr Mann will, noch ehe er die Lippen öffnet. Wahrhaftig, Sie hätten eine barmherzige Schwester werden sollen. Ich könnte Sie oftmals gebrauchen, denn an einer verständigen Pflege liegt manchmal das meiste. Wir Aerzte bemühen uns vergeblich, wenn die Wartung nicht die gehörige ist. Aber ich rate Ihnen nochmals dringend, schonen Sie Ihre Kraft mehr, denn sie werden sie noch stark in Anspruch nehmen müssen.“

„Es ist also keine Hoffnung?“ fragte sie mit zitternden Lippen.

„Keine.“

Wie ein Stich ging es ihr durchs Herz. Die langersehnte Freiheit kam ihr jetzt gräßlich vor. Hatte sie ihn auch nicht geliebt, so hatte sie sich doch gesagt es zu tun, und jetzt, da er so ganz vor ihr abhing, empfand sie mit jedem Tage mehr Zärtlichkeit für den Mann, dem sie vor Gottes Altar in treuer Liebe anzuheiraten gelobt hatte. Wenn er ihr erhalten bliebe, sie würden jetzt sicher besser zusammenleben, die Unebenheit ihre Charaktere, die sie trennte, sie würde mehr ausgeglichen sein, jetzt würden sie sich besser verstehen.

Ob er wohl diese Gedanken in ihren Augen las?

„Melanie“, sagte er, sie zu sich heranziehend, „wir begingen beide eine Torheit, als wir uns heirateten.“

„Sage das nicht“, bat sie ängstlich.

„Warum sollte ich die Wahrheit nicht sagen“, lächelte er schmerzlich, „komm gib mir Deine Hand, mir ist nie wohler, als wenn ich sie so in der meinigen halte. Ja, wir haben nicht zusammen gepaßt. — Es wäre aber vielleicht alles anders gekommen, wenn Du mich nicht belogen hättest.“

Sie zuckte erschrocken zusammen. Also wußte er um ihre Sünde. —

„Warum sagtest Du mir nicht die Wahrheit, als ich Dich fragte? — Ach Melanie, als ich Dich vor unserer Verlobung fragte, ob Du keinen andern liebtest, da sagtest Du nein.“

„Ich habe dich nicht belogen, Liborius, ich hatte keinen andern Mann geliebt.“

„Nicht?“ rief er und erhob sich rasch vom Rissen. „Und doch! —“ seufzte er und sank wieder

zurück. „Ich war nie ein Mensch, der schmeicheln und schön tun konnte, ich war eine prosaisch angelegte Natur, ohne die Gabe, viele Worte sprechen zu können, um das zu erlangen was ich wünschte. Ja, der Fehler lag auch viel an mir, ich gebe es zu. Ich war zu stolz, ich wollte bei meinem Weibe nicht um Liebe betteln.“

Nach einigen Minuten des Schweigens fing er wieder an: „Ich habe Dich lieber gehabt, als Du ahnst. Meine erste Frau war ganz anders wie Du, sie war mir in allen Stücken untertan, ich brauchte sie um nichts zu bitten, sie trug mir alles selbst an, und doch hatte ich sie nur herzlich gern — Dich aber liebte ich. — Ich fühlte Zorn und Qual, wenn Du erschrocken zurückwichest, wollte ich Dich in meine Arme schließen. Ich war rauh und abstoßend, ich wollte Dir meine Liebessehnsucht verbergen, ich wollte Dich täuschen, Du solltest selbst zu mir kommen. — Aber Du kamst nicht. Oft wenn ich nachts Dein schlafendes Gesicht im Mondlicht betrachtete, sah ich einen glücklichen Zug in Deinem Gesichte, der tagsüber nicht vorhanden war, ich sah, wie Deine Lippen seufzten: „Er“. Daß ich dieser „Er“ nicht war, wußte ich, und dieses im Traume gesprochene Wörtchen trennte mich für immer von Dir.“

Während Liborius sprach, war in ihrer Seele ein peinlicher Kampf entstanden. Ihr ehrlicher Sinn lag im Streite mit der Klugheit.

(Fortsetzung folgt.)

Bauern zu ihrem eigenen Schaden das verlangen, was Bipsch wünscht. Also wiederum nur im Interesse der windischen Advokaten und wieder nicht im Interesse der slovenischen Bauern!
Norbert Jan.

Politische Umschau.

Inland.

Steiermärkischer Landtag.

Wie verlautet, wird der neugewählte Landtag Ende Dezember d. J. zu einer kurzen Tagung zusammentreten, bei welcher das Landesbudget, Provisorium beraten und der neue Landesausschuß gewählt werden wird.

Aus dem Wahlbezirk des Herrn Kotschevar.

Der vorgestrige „Gospodar“ berichtet: „Am 23. d. ist aus dem Littenberg-Oberradlburg-Bezirk an Herrn Kotschevar folgendes, von vielen Wahlmännern gefertigtes Schreiben gesandt worden: „Hochgeehrter Herr Kotschevar! Die unterzeichneten Wähler des Oberradlburg- und Littenberger Bezirkes fordern Sie im Namen aller übrigen (welcher „Uebrigen“? auch jener, welche ihm ihre Stimmen gaben? — Anm. d. Schriftl. d. „Marb. Ztg.“) auf, sich vorzustellen und Ihr Programm darzulegen, nach welchem Sie als Landtagsabgeordneter zu arbeiten gedenken. Dies kann leicht in Heil. Kreuz, in Kapellen oder in St. Georgen geschehen. Den Tag, u. zw. Sonntag, sowie die Stunde wollen Sie 14 Tage früher in den Zeitungen, besonders aber im „Gospodar“ (Aha! — d. Schriftl. d. „Marb. Ztg.“) bekannt geben.“ Folgen die Unterschriften.“ — Man sieht, Herr Kotschevar kann es noch immer nicht verzeihen, daß der Bauer Kotschevar über ihn so glänzend siegte! Jetzt müssen wieder klerikale slovenische Bauern ihre Unterschriften dazu hergeben, um den neugeborenen Landtagsabgeordneten zur geistlichen Schlachtbank zu führen. Kommt Herr Kotschevar dieser Aufforderung des „Gospodar“ nach, so kann dies eine interessante Versammlung werden, denn es muß sich dabei zeigen, wie Herr Kotschevar sich zu den geistlichen Herren stellt und auf dessen Anregung diese Einladung erging. Koroschek — der durchgefallene Kandidat — wird jedenfalls auch an der Versammlung teilnehmen . . .

Herr v. Szell über die Weinzollklausel.

Der ungarische Ministerpräsident erklärte im ungarischen Reichstage, daß die Regierung entschlossen sei, die Weinzollklausel bei den Vertragsverhandlungen aufzuheben, da dieselbe für den ungarischen Weinbau verhängnisvoll geworden sei. In einem neuen Vertrage würde diese Klausel nicht

aufgenommen werden, und wenn jemand sich damit nicht begnügen und die Regierung auffordern würde, diese Klausel bis Ende 1903 aufzuheben, so ließe sich darüber sprechen. Die ungarische Regierung sei entschlossen, das Interesse der ungarischen Weinproduzenten auf der ganzen Linie zu wahren. Wir sind wirklich neugierig, ob unsere Regierung die an sie im Abgeordnetenhaus bezüglich der Weinzollklausel gerichtete Interpellation in gleich entschiedener und den Interessen der österreichischen Weinbauer entsprechenden Weise beantworten wird, wie dies seitens der ungarischen Regierung mit Bezug auf den ungarischen Weinbau geschehen ist.

Und jetzt kommen die anderen . . .

Es kommt so, genau so, wie es der Abg. Varenther (Dienstag-Nummer unseres Blattes) vor einigen Tagen vorausgesagt hat: Nach den Tschechen die Polaken und dann die Windischen! Auf dem Präsentierteller bringen gewisse auch deutsche Abgeordnete den Tschechen die innere tschechische Amtssprache entgegen und flugs kommen bereits die Polaken mit ihren „Forderungen“ — Postulate werden sie in der politischen Diebssprache genannt. Diese polakischen Forderungen lauten im nationalen Teil im hauptsächlichsten: Erweiterung der Rechte der polnischen Sprache bei den Central-Behörden (!) im Sinne der galizischen Landtags-Resolution vom Jahre 1868, so namentlich auf Einführung der polnischen Sprache in die galizischen Senate des Obersten Gerichtshofes und Verwaltungsgerichtshofes, sowie auf vollständige Wiederherstellung des galizischen Departements im Ministerium des Innern und auf Errichtung galizischer Departements mit polnischen Beamten in den Ministerien des Unterrichtes und des Ackerbaues wie auch auf Anstellung von polnischen Referenten in allen anderen Ministerien. — Und morgen werden dann die Windischen kommen und nach dem Beispiele der Tschechen und Polaken ihre „Postulate“ aufstellen! Warum auch nicht?! „Die Gelegenheit ist günstig! Hier vollend' ich's!“ — können Tschechen, Polaken und Windische rufen und wenn man sich den Grundsatz vor Augen hält: „Was dem einen recht ist, ist dem anderen billig“, und wenn man sich weiters vor Augen hält, daß die Tschechen bloß verlangen brauchten, um die innere tschechische Amtssprache zu bekommen, so wäre es ja von den Polaken und den Windischen die reinste Torheit, wenn sie von den freundlichen deutschen Gebern, die gerade jetzt ja mitten drinnen im Geben sind, nicht das Gleiche verlangen würden! Glück auf, Oesterreich! Du stehst in treuer „deutscher“ Hut!

Ausland.

Kaiser Wilhelm über Krupp's Tod.

Unter ungeheurer Beteiligung wurde die

Leiche des ungekrönten Königs der deutschen Industrie, Friedrich Alfred Krupp, am 26. d. zu Grabe getragen. 24.000 Krupp'sche Arbeiter bildeten ein Riesenspalier, durch welches der ungeheure Leichenzug sich still und düster bewegte. Auch Deutschlands Kaiser, Wilhelm, der erste Ritter des Reiches, war zur Totenfeier seines bürgerlichen Freundes erschienen. Vor den versammelten Vertretern der Arbeiterschaft der Krupp'schen Riesenwerke hielt er eine Ansprache, in der er unter anderem auf die niedrigen Verleumdungen des sozialdemokratischen „Vorwärts“ hinwies, welche Krupp durch die furchtbaren Aufregungen den Tod gaben. Der Kaiser sagte u. a.: „Die besonderen Umstände, welche das traurige Ereignis begleiteten, sind mir zugleich Veranlassung gewesen, mich als Oberhaupt des Deutschen Reiches hier einzufinden, um den Schild des deutschen Kaisers über dem Hause und dem Andenken des Verstorbenen zu halten. Eine Tat ist in den deutschen Landen geschehen, so niederträchtig und gemein, daß sie aller Herzen erheben gemacht, jedem deutschen Patrioten Schamröte auf die Wangen treten müßte über die unserm Volke angethane Schmach. Einem kerndeutschen Manne, der stets nur für andere gelebt, der stets nur das Wohl des Vaterlandes, vor allem aber das seiner Arbeiter im Auge gehabt, hat man an seine Ehre gegriffen. Diese Tat mit ihren Folgen ist weiter nichts als ein Mord. Wer war es, der diese Schandtat an unserem Freund beging? Männer, die bisher als Deutsche gegolten haben, jetzt aber dieses Namens unwürdig sind, hervorgegangen aus der Klasse der deutschen Arbeiterbevölkerung, die Krupp so unendlich viel zu verdanken hat, und von der tausende in den Straßen Essens heute mit tränenschnellem Blick dem Sarge ihres Wohltäters das letzte Lebenswohl zu winkten.“ — Mit einem Appell an die Arbeiter, zwischen sich und jenen Meuchelmördern das Schwert zu zerschneiden, schloß der Kaiser seine Rede an die Arbeiter. — Hinterdrein wird manchem roten Blatte dieser Meuchelmord sehr unangenehm und mit Augenverdrehen lamentieren sie nun darüber, daß der Kaiser in die Justiz eingegriffen habe. Schon jetzt wollen sich die sozialdemokratischen Führer eine Plattform sichern, von der aus sie die ihnen drohende Verurteilung auf eine kaiserliche Beeinflussung als ungerecht hinstellen können. — Wie Krupp im Leben der sorglichste Vater seiner Arbeiter, deren er gegen 50.000 hatte, war, so blieb er dies auch im Tode. Wie aus Essen gemeldet wird, teilte Frau Krupp dem Oberbürgermeister von Essen mit, daß sie im Sinne des Testaments ihres Gatten der Stadt Essen eine Million Mark zu Wohltätigkeitszwecken ausgesetzt hat. Frau Krupp stiftete ferner zum Gedächtnis ihres verstorbenen Gatten drei Millionen Mark für Arbeiterkassen.

Ein Brief aus der Türkei

ging kürzlich einer hiesigen Familie zu, deren Sohn als Ingenieur bei einem europäischen Werke in der Türkei tätig war. Der Brief lautet:

Manjilik, 29. Oktober 1902.

Liebe Mutter!

Endlich komme ich dazu, einiges zu schreiben. Früher von hier aus zu schreiben, wäre wohl zwecklos gewesen, nachdem von diesem gottvergesenen Weltenwinkel Briefe und überhaupt der Post anheimfallende Sachen bloß einmal wöchentlich abgeholt werden, ebenso wie man auch nur einmal pro Woche die an uns gerichteten Brieffschaften erhält oder auch — und zwar in den meisten Fällen — überhaupt nicht erhält. Dabei ist die Postbeförderung derart, daß ein Brief von hier, d. h. von dem Momente an, wo man ihn hier dem Boten übergibt, bis beispielsweise Graz in Europa rund eine Woche braucht. So dürfte denn auch dieses Schreiben so ziemlich um den 4. November herum — wenn überhaupt — in Deine Hände gelangen, zu einem Zeitpunkte also, der gerade geeignet ist, Dir die besten Glückwünsche zum Namensfeste zu übermitteln, die ich hiermit auch der Post nach Europa mit übergebe. Im Großen und Ganzen ist die Reise hierher ganz passabel verlaufen. In Pest und in Konstantinopel 1, bezw. 2 Tage Aufenthalt. Konstantinopel sehr interessant, herrlich gelegen, im Innern jedoch schmutzig. Die „Aja Sofia“, die große Moschee, ist ausnahmsweise ein Beispiel großer Reinlichkeit. Vor dem Hineingehen (1 Frank

Eintritt) muß man „Schlappen“ anlegen, mit denen man auf dem mit reinem Malter belegten Boden der riesigen Kuppelhalle dahintritt. Die Gläubigen dagegen waschen vor dem Betreten der Moschee in den zahlreichen öffentlichen Brunnen Hände und Füße. Drinnen liegen oder knien sie herum, teils mit stummer Geberde, teils in klagendem Tone ihre Gebete verrichtend. Sehr hübsch und jedenfalls von ungeheurer, nicht nur Geldes-, sondern vielmehr kulturhistorischer Werte ist die Sammlung der Ausgrabungen von Altertümern, unter denen sich weit überlebensgroße Götterstatuen, egyptische Grabdenkmäler in herrlicher Ausführung und viele andere interessante Dinge befinden. Auch eine Tramway hat Konstantinopel und zwar eine Pferdebahn. Elektrische Betriebe, überhaupt Einrichtung elektrischer Anlagen, sind in der gesamten Türkei im allgemeinen verboten. Die Anlage hier in Manjilik wurde nur durch ein besonderes Trado des Sultans genehmigt. Vor den Pferdebahnwagen läuft meist ein Negerjüngling her, der durch Signale mit einem Horne die Straße für den Verkehr freimacht. Diese Hornsignale erinnerten mich lebhaft an jene nichts weniger als melodischen Töne, die man bei Marburg auf dem Lande so oft von den Jungen auf den abgeschnittenen Stengeln der Kürbisse hervorbringen hört.

Die Ueberfahrt nach Kleinasien erfolgte in der Nacht von Mittwoch auf Donnerstag (22. auf 23. November). Ankunft in Panderma. Pakrevision. Hierauf ging es mit 2 Wagen, 1 Gepäckswagen und 1 Wagen für mich und einen Ingenieur von Siemens & Halske, der von Konstantinopel aus

auch mitfuhr, nach Gönen. Hat man Panderma aus den Augen verloren, so wird die Gegend trostlos öde. Ein steppenartiges Hochplateau ohne jedwede Vegetation außer dem toten, gelbgebrannten Gras. Nur hier und da sieht man eine Kamelfarawane oder einen einsam dahintrittenden Türken. Erst bei Gönen wird das Bild freundlicher. Gönen selbst liegt sehr hübsch und ist auch wegen seinen heißen Schwefelquellen und seines damit verbundenen sehr netten Bades mit Marmorbassin, noch aus dem Altertume herstammend, sehr interessant. Es liegt am griechischen Flusse Eskipos.

Nachdem wir uns mittags und abends mit Hammelfleisch, Hühnern, Ziegenkäse, Kaffee à la Turque, Cognac, Wein und Sauerbrunn gestärkt hatten und nach einer Nacht miserablen Schlafes ging es Freitag früh unter der Führung eines schwarzbärtigen Unheimlichen, der von oben bis unten bewaffnet war, zu Pferd nach Manjilik. 6 Stunden! Das war eine Reiterei, die ich mein Leben nicht vergessen werde. Halbrot und ganz mundgeritten zog ich nachmittags 3 Uhr in Manjilik ein. 3 Tage konnte ich fast weder gehen, noch stehen, sitzen oder liegen. Die Gegend herüber ist sehr gebirgig; wenn man nun so auf dem Rücken eines kleinasiatischen Gauls bald sehr steil hinauf, bald ebenso steil herunter geschleppt wird, jedesmal in Gefahr, auf das Genick zu fallen, oder sich die Nase einzuschlagen, so ist dies nichts Angenehmes. Unterwegs ist das Gebirge landschaftlich sehr schön, mit schönen Wäldern bedeckt und romantisch. Dies läßt sich von Manjilik weniger behaupten. Es liegt am Ende eines kleinen Tales, an dessen Hängen

Tagesneuigkeiten.

(Eine zeitgemäße Satyre) bringt die „Wr. Allg. Ztg.“ über die parlamentarischen Zungen- und Faustkämpfe in unserem Abgeordnetenhaus; sie führt eine polemische Szene zwischen dem polnischen Abg. Dr. Glabinski und dem sozialdemokratischen Abg. Daszynski an, in welcher der Erstere die Schlichta verteidigte, weshalb ihm Daszynski erregt zurief: „Sie sind ein — Kulturmensch durch und durch!...“ Dr. Glabinski (ebenfalls erregt): „Und Sie sind ein — moderner Sozialist!...“ Hierzu meint das genannte Blatt, daß man über diesen gänzlich ungewohnten Ton unseres Parlaments seinen eigenen Ohren gar nicht traut und, wenn das so höflich weiter geht, dann wird der Parlamentsberichterstatter späterer Monate mit rosigem Stiff Szenen wie die folgenden zu verzeichnen haben: Abg. A.: „Ich sage es dem Herrn Kollegen B. laut und offen ins Gesicht: Er ist ein Ehrenmann!“ — Abg. B.: „Was bin ich? Ein Ehrenmann? Sie sind selbst der anständigste Mensch, der mir je untergekommen ist.“ — Abg. A. (mühsam sich zurückhaltend): (Ein gebildeter, tüchtiger Mensch sind Sie, daß Sie's nur wissen.“ — Abg. B. (leichtthin): „Bitt' Sie, was so ein charmanter, wohlgezogener Mann von mir sagt...“ — Abg. A. (immer erregter): „Kavalier!“ — Abg. B.: „Kulturmensch!“ — Abg. A.: „Sie noble Natur!“ — Abg. B.: „Charakter!“ — Abg. A. (schon taumelnd vor Aufregung): „Sie... Sie... Sie moderner Denker, Sie!“ — Abg. B. (herausplappend): „Ein Genie sind Sie, sonst nichts! (Erleichtert): So, jetzt ist's draußen!“ Und jetzt wird der Abg. A. — nicht mehr Herr seiner Aufregung — auf den Abg. B. losstürzen, um ihn abzubuffeln.

(Der 103. Geburtstag.) Frau Therese Kulla in Wien begeht am 8. Dezember ihren 103. Geburtstag. Die Matrone erfreut sich einer bewunderungswürdigen körperlichen und geistigen Frische. Sie liest noch, beschäftigt sich mit Handarbeiten, alles ohne Augenglas. Besondere Zerstreuung bietet ihr das Kartenspiel (ohne Partner), mit dem sie sich stundenlang unterhalten kann. In ihrer Wohnung in der Wajagasse wohnt Frau Kulla schon seit 56 Jahren.

(Tiefer geht's nicht mehr.) Der Direktor Wastl in Meidling bei Wien hat sich in einem Programme folgenden Satz geleistet: „Eine Viertelstunde durfte der Herr Direktor mit Sr. Hoheit sprechen und dann geruhten Seine k. k. Hoheit dem Direktor gnädigst die Hand zu reichen und die huldvollste Versicherung höchst seiner weiteren wohlwollenden Gewogenheit auszusprechen.“ Dozu bemerkt Rosegger: „Ein Mann, der sich so tief verneigt, daß der H... höher steht, als der Kopf, mag gleich seine Arme als — Vorderfüße verwenden.“

(Die Braut aus Zink.) Aus Avesnes wird der Magd. Ztg. ein lustiger Grenzvorfall gemeldet. Passierte dort eine Hochzeitsgesellschaft die Zollstation. In dem großen Wagen, in dem sie sich befand, saß der Bräutigam auf dem Vorderfuß und sprach leise mit der Neuvermählten. Dem einen der Zollbeamten fiel es auf, daß die junge Frau, deren niedergeschlagene Augen der lange, weiße Brautschleier verbarg, den Worten ihres Gatten in etwas unnatürlicher Weise, nämlich

mit merkwürdiger Regungslosigkeit lauschte. Daher richtete er eine Frage an sie, erhielt aber keine Antwort. Nun sprang er auf das Trittbrett und riß unter dem Geschrei der Hochzeitsgäste der Braut den Schleier vom Leibe. Dieses brutale Vorgehen erwies sich als berechtigt, denn die Braut hatte ihre Gründe, warum sie die Augen nicht aufschlug und den Mund nicht auftat. Sie war nicht von Fleisch und Blut, sondern von — Zink und beherbergte in ihrem Innern wahrscheinlich Alkohol. Wir sagen wahrscheinlich, denn den Zollbeamten gelang es nicht, dies festzustellen. Kaum hatte der eine von ihnen der Braut den Schleier herabgerissen, so hieb die ganze Hochzeitsgesellschaft auf ihn ein, so daß er von dem Wagen abspringen mußte; der Kutscher hieb seinerseits auf die Pferde ein, daß sie im saufenden Galopp davonrauten. So gelangten die Schmuggler glücklich über die Grenze.

Eigen-Berichte.

Notizsch, 27. November. (Herbstliedertafel.) Unser wackerer Männergesangsverein, welcher nun schon im 36. Jahre das deutsche Lied eifrig pflegt, hält am 7. Dezember im Gasthofe „zur Post“ seine diesjährige Herbstliedertafel ab. Bei derselben kommen folgende Tonwerke zum Vortrage: „Morgen im Walde“ von Friedrich Hegar, „Leid“ von Adolf Kirchl, „Waldbendelschein“ von J. E. Schmölzer, „Müllers Töchterlein“ von Ed. Hermes, „Böglein im grünen Wald“ von W. Briem, „Ave Maria“ von J. E. Schmölzer, „Mägdlein hab' acht!“ von Gustav Wohlgenuth, „Tutti frutti“ von Joh. Brigner. Die Liedertafel beginnt um 8 Uhr abends.

Marburger Nachrichten.

(Todesfall.) Gestern ist hier nach langem Leiden der Dechant und Vorstadtpfarrer von St. Magdalena, Ehrenomherr Herr Thomas Roschanz im 81. Lebensjahre gestorben. Das Leichenbegängnis findet morgen um halb 4 Uhr statt. Dechant Roschanz war ein geborener Giller und seit 1845 Priester. Er war einer von jenen Priestern der alten Schule, welche nicht in politischer Hezerei, sondern im Dienste der Religion ihre Lebensaufgabe erblickten. Leider sind von diesen alten, wirklich hochwürdigen Herren nur mehr wenige am Leben. Friede seiner Asche, wie auch sein Leben dem Frieden geweiht war.

(Weihnachtsabend des Marburger Turnvereins.) Schon in den ältesten Zeiten, bevor noch die Germanen christlich waren, zählte das Weihnachtsfest zu den heiligsten Festen. Die zwölf Nächte zwischen Weihnacht und der heutigen Dreikönigsnacht hießen die Wyhinächte, daher auch das neuhochdeutsche Wort Weihnachten stammt. Später verlegten erst die Verkünder des Christentums die Geburt Christi in die Zeit dieser Weihnächte und nannten das Fest auch Christfest. Bis dahin wurde die Geburt Christi erst im März, nach anderen Belegen erst im Wonnemond (Mai) gefeiert. Das Weihnachtsfest hieß auch Zulfest, weil die Sonne, deren Wiedergeburt gefeiert wurde, die alten Deutschen als feuriges Rad betrachteten und im altdeutschen das Rad Zuel oder Zul heißt. Die Bezeichnung Weihnachtsfest ist demnach zum mindesten gerade so gut deutsch als das Wort Zulfest.

50 fr. Die Sicherheitszustände scheinen nicht die besten zu sein; der frühere Direktor wurde umgebracht. Mein Aufenthalt hier dürfte sich auf zirka 2 Monate oder länger erstrecken. Jedenfalls werde ich diesmal die Weihnachten und Neujahr nicht in Europa, sondern hier in Asien verbringen. Bin schon neugierig, wie der Winter sein wird. Jetzt ist hier noch eine Witterung und Temperatur, wie sie in Mittel-Europa ungefähr anfangs September ist.

Hoffentlich laßt Ihr bald etwas von Euch hören. In diesem weltverlorenen Erdenwinkel erfährt man ohnedies nichts von dem Getriebe in Europa und der Welt überhaupt; Zeitungen existieren hier natürlich auch keine. Meine Adresse habt Ihr ja doch? Außerdem wäre es empfehlenswert, auf jedem Brief oder jeder Karte Namen und Adresse des Absenders zu vermerken, daß dieselben, falls man mich nicht findet, an den Absender zurückgehen. Also nochmals herzlichen Namenstagsglückwunsch und viele Grüße an alle von Deinem treuen Sohne

Karl.

Da ersterer Ausdruck mehr gebräuchlich und die eigentliche Bezeichnung in unserer jetzigen, der neuhochdeutschen Sprache ist, wurde vom Marburger Turnverein dieser Name gewählt. Das Wort Weihnachts ist ein guter, alter, deutscher Name, an dem festzuhalten ist; in dem Worte Christfest könnte höchstens eine Verchristlichung versucht werden. Der Name ist übrigens bei einer solchen Feier wohl die Nebensache; wichtig bleibt nur, daß man sich vor Augen hält, damit einen uralten, deutschen Brauch zu erneuern. So wird auch der Marburger Turnverein den Weihnachtsabend als ein deutsches Familienfest feiern. Bemerken müssen wir noch, daß auch der liebevolle Bruderverein, der Marburger Männergesangsverein seine freundliche Mitwirkung zugesagt hat, wodurch sich der Abend wesentlich schöner gestalten wird.

(Zulfeier des Turnvereins.) (Zahn.) Die am 7. Dezember l. J. im Götischen Brauhaus-Saale von dem deutschvölkischen Turnvereine „Zahn“ in Marburg (dem judenreinen deutschen Turnerbunde angehörig) zur Veranstaltung kommende Zulfeier wird sich wie alljährlich im würdigen Stile, der nationalen Bedeutung dieses altgermanischen Volksbrauches entsprechend, gestalten. Es wird ein Sielbichein aller deutschen Volksgenossen ohne Unterschied der sozialen Stellung sein, welche durch ihre Teilnahme eine sprechende Verwahrung einlegen gegen die Verfälschung geschichtlicher Tatsachen. Der Turnrat scheut keine Mühe, um den Abend so angenehm als möglich zu gestalten. Selbstredend werden turnerische Vorführungen, wie in den früheren Jahren, auch heuer einen Teil der reichen Vortragsordnung bilden. Vorläufig wollen wir nur erwähnen, daß auch die wackere Südbahn-Liedertafel ihr Mitwirkung bereits zugesagt hat, um den Abend durch Vortrag einiger Männerchöre zu verschönern. Ebenso wird die vollständige Südbahn-Werkstättenkapelle ihr Bestes beitragen. Schließlich sei noch bemerkt, daß besondere Einladungen nicht ausgegeben werden, daher jeder deutsche Volksgenosse in der Lage ist, an dieser Feier teilzunehmen.

(Museumverein in Marburg.) Herr Dr. Otmar Meiser in Wien ist dem Vereine als Gründer beigetreten.

(Schon wieder eine Bettauer Affaire.) Es scheint, als ob Bettau aus seinen durchaus nicht sehr erquicklichen Affairen nicht herauskommen soll. Noch ist es nicht lange her, seitdem die Angelegenheit Konrad Fürst contra Bürgermeister Drnig die Gemüter der Bettauer erregte und nun, da diese Angelegenheit im gütlichen Wege ausgeglichen ist, drängt sich wieder eine neue „Affaire“ in das Licht der Öffentlichkeit. Der vormalige Schriftleiter der „Bettauer Zeitung“, Herr Friedrich von Kalchberg, hat anlässlich der Landtagswahlen aus der Handelskammer an die Leitung der Deutschen Volkspartei ein Schreiben gerichtet, in welchem er hauptsächlich behauptet, daß der Bürgermeister Herr Drnig gewisse Ziffern des städtischen Budgets auf dem Papiere erhöht, um dadurch die Finanzlage der Stadt Bettau günstiger erscheinen zu lassen. Bürgermeister Herr Drnig, dem dieser Brief von der Grazer Parteileitung der Deutschen Volkspartei zugesandt wurde, erhob hierauf gegen den Brieffschreiber bei dem zuständigen Bezirksgerichte Bettau die Ehrenbeleidigungsklage. Die am 20. d. M. stattgefundene Verhandlung mußte vertagt werden, weil über Antrag des Klägers von Kalchberg, der sich zugleich auch wegen Uebertretung der Hundekontumaz verantworten mußte, vom Richter die Requirierung von Akten der Statthalterei, welche sich auch auf die Bettauer Raibauten beziehen, beschlossen wurde. Diese neueste Affaire veranlaßte den Bürgermeister Herrn Drnig, sich an seinen Stellvertreter mit der Bitte zu wenden, den Gemeinderat in vertraulicher Sitzung um einen Urlaub vom Amt des Bürgermeisters während des Ganges der Verhandlung zu bitten. Bürgermeister-Stellvertreter Franz Kaiser hatte demzufolge für Mittwoch, den 26. d. M., den Gemeinderat zu einer vertraulichen Sitzung einberufen. Dieser versammelte sich fast vollzählig und einigte sich mit Stimmeneinhelligkeit zu folgender Entschlieung: Der Gemeinderat gibt über die neuerlich gegen Bürgermeister Josef Drnig erhobenen Anwurf seiner tiefsten Enttäuschung Ausdruck, spricht demselben das vollste Vertrauen aus, erteilt den erbetenen Urlaub nicht und richtet an den Bürgermeister die Bitte, sowie bisher zum Segen der Stadtgemeinde weiter zu wirken und in seinem Amte zu verbleiben.“ Gleichzeitig

einige wenige Bäume und Sträucher ziemlich verkümmert Natur stehen. In der Mitte fließt ein stinkender Bach. Der ganze Ort, wenn man überhaupt von einem solchen reden kann, — eigentlich muß man sagen, die Gegend heißt Manjilik — besteht aus der Maschinenanlage, 2 ebenerdigen Steinbuden (mit je 3 Zimmern nebeneinander, die Größe derselben je zirka 3 1/2 auf 5 1/2 Meter und 2 1/2 Meter hoch) und einigen Arbeiterhütten, das sind aus Brettern lose zusammengeworfene, auf den Boden direkt aufgestellte Dächer, in denen gerade noch ein Mensch liegen kann. Das ist das schöne Manjilik. Mit dem Frage bin ich bis dato ganz zufrieden. Er bietet zwar nicht viel Abwechslung: Rindfleisch, Geflügel, Erdäpfel, Kraut, Eierspeisen, aber es ist wenigstens genießbar. Unsere Monteure haben sich hier einen förmlichen Hühnerhof eingerichtet: etliche 40 Hühner, 30 Indianer und 12 Gänse. Wir zahlen alle zusammen, die Monteure und ich und essen auch gemeinsam. Das Geflügel ist hier sehr billig: 1 Huhn 10—12 fr. nach unserer Währung, 1 Indianer 50 fr., 1 Gans 35—

wurde einstimmig beschlossen, diese Entschliessung zu veröffentlichen. — Wir können nur unserem tiefsten Bedauern darüber Ausdruck verleihen, daß Bettau ob solchen persönlichen Dingen nicht zur Ruhe kommen kann. Für die deutschfeindlichen windisch-kerikalen Blätter sind solche persönliche Fehden Deutscher gegen Deutsche immer ein Hochgenuss und auch „deutschkerikale“ Blätter ergreifen mit Wonne die Gelegenheit, derartige, persönliche Zwistigkeiten zum Nachteil des bedrängten Deutschums im Unterlande gierig auszuschreien. Die Anklagebank ist wahrlich nicht die geeignete Tribüne, auf welcher persönliche, oft nur allzutief ins völkische, politische Leben einschneidende Differenzen besprochen und ausgetragen werden können.

(Abgelegte Staatsprüfung.) Die Tochter des hiesigen Inspektors und Heizhausehefs der Südbahn, Fräulein Sophie Bessel hat Mittwochs am Wiener Konservatorium die Staatsprüfung aus Gesang und Klavier abgelegt.

(Menagerie-Zirkus Karl Kludsky.) Diese größte aller reisenden Menagerien, welche in der Bismarckstraße aufgestellt ist, kann nur noch morgen besichtigt werden und finden die letzten Vorstellungen an diesem Tage um 11 Uhr, 3, 4 und 6 Uhr statt, wobei sämtliche dressierten Tiere vorgeführt werden. Heute wurden die Schlangen gefüttert. Da der Besuch dieser Menagerie zu empfehlen ist, so steht zu erwarten, daß der letzte Tag des hierortigen Aufenthaltes noch viele zur Besichtigung der interessanten Tierammlung veranlassen wird.

(Vom Theater.) Die ausgezeichnete Meyer-Förster'sche Komödie „Alt-Heidelberg“ wird morgen nachmittag zum letztenmale in dieser Saison gegeben und ist die Direktion damit einem vielfach geäußerten Wunsche entgegengekommen. Daß „Fatinika“ abends das Haus wieder füllen wird, ist vorausichtlich. — Daß Herr Direktor Schmid es mit seinem Bemühen, uns die besten Werke der Neuzeit baldigst vorzuführen, ernst meint, hat er stets bewiesen. Die vorige Woche machte er uns mit Felix Philipp's „großem Licht“ bekannt, und für Dienstag ist die erste Aufführung von Hermann Sudermann's Schauspiel „Es lebe das Leben“ angesetzt. War wider alles Erwarten das Haus bei der Vorstellung „Das große Licht“ nicht besonders besucht und wurde mit Philippi nur ein moralischer Erfolg erzielt, so dürfte doch der Name Sudermann, des Verfassers von der „Heimat“, „Johannisfeuer“ u. s. w. genügen, um dessen neuester Dichtung einen auch materiellen Erfolg in Marburg zu sichern. „Es lebe das Leben“ wurde ja auf allen deutschen Bühnen, die es bisher zur Darstellung brachten, durch großen Beifall ausgezeichnet und so wollen wir hoffen, daß am Dienstag auch hier die Bemühungen der Direktion durch ein gut besuchtes Haus verdiente Anerkennung finden.

(Schrammel-Konzert.) Im Salon „zum roten Fgel“ findet morgen abends ein Konzert des Schrammel-Quartetts statt. Da der neue Wirt Herr Julius Newald nach jeder Richtung bemüht ist, den guten Ruf dieses Gasthauses zu Ehren zu bringen, ist ihm Erfolg zu wünschen. Das Konzert beginnt um 7 Uhr. Eintritt 15 fr. Der Saal ist gut beleuchtet und geheizt.

(Aus Kranichsfeld.) — Wer ist der Pravicoliub? Der Mann, welcher sich diesen Namen anlässlich einer von ihm verübten Denunziation an das k. k. Kreisgericht Cilli selbst beilegte, verdient diesen Namen eigentlich nicht sehr, aber weil er sich denselben gab, soll er ihn haben. Wie wir erst kürzlich mitteilten, werden wir über diesen „Freund der Gerechtigkeit“ (Pravicoliub) Tatsachen bringen — u. zw. aus dem Grunde, weil dieser Mensch noch immer keine Ruhe gibt. Pravicoliub hatte den früheren Gemeindevorsteher von Nußdorf beim k. k. Kreisgerichte denunziert, weil durch ungeschickte Arbeiter bei einer Abgrabung ein Mädchen verschüttet und schwer beschädigt worden ist. An diesem Unglücksfalle sei der Gemeindevorsteher schuld — so denunzierte der saubere Pravicoliub. Auch denunzierte er, daß der Gemeindevorsteher an einem in Nußdorf ausgebrochenen Brande eine große Schuld trage, weil er in diesem Hause eine Küche geduldet habe, welche ohne Rauchfang war. Die Anzeige schloß mit dem Antrage auf Untersuchung, weil sich (nach der Angabe des Denunzianten) angeblich alle über den Gemeindevorsteher ärgern. Weil der Anzeiger aber zu feig war oder ein echter jesuitischer Duckmäuser ist, so unterschrieb er die Denunziation nicht mit seinem Namen, sondern mit „Pravicoliub“. Der Gemeindevorsteher wurde auch tatsächlich in Untersuchung gezogen, in deren Verlaufe es sich herausstellte, daß er an den ihm untersuchten strafbaren Handlungen vollständig unschuldig war. Pravicoliub, „Freund der Gerechtigkeit“ — war diese Anzeige gerecht? (Fortsetzung folgt.)

(Spende.) Ein nicht genannt sein wollender Wohltäter spendete im Hinblick auf den heuer so frühzeitig eingetretenen Winter 20 Kronen zum Holzeinkauf für Bedürftige. In ihrem Namen sei dem edlen Menschenfreunde hiemit der herzlichste Dank gesagt.

(Der Brief an Christkindlein. Ein Bildchen aus dem Kindergarten.) Es sitzen im Kindergarten — Die Kleinen zur Wintersonne — Und plaudern vom lieben Christkind — In froher Gesprächigkeit. — „Ich wünsche mir einen Säbel“ — Ruft laut ein Dreikäsehoch; — „Und ich ein Gewehr, eine Trommel“ — Ergänzen ihn and're noch. — Ein zutraulich Bublein zeigt — Betrübte die „ludeten“ Schuh: — „Gelt, Tante, Christkind bringt neue, — Vielleicht auch Strümpfe dazu?“ — Die Tante mustert mit Sorge — Vom neuen die ganzen Reih'n: — „Ja, Kleider, Strümpfe und Schuhe, — Die brauchen wir, Christkindlein.“ — Da flüstert ein feines Stimmchen — An ihrem Ohre verzagt: — „O Tante, was ich mir wünsche, — Das hast Du noch nicht gefragt. — Ein Püppchen möcht' ich so gerne!“ — Wie klingt so sehnlich dies Wort — Und weckt ein vielfältig Echo — Im ganzen Kreise sofort. — „Mir auch, mir auch eine Puppe.“ — Das ist ja ein ganzer Chor. — Es strecken bittend die Hände — Alle die Mägdlein empor. — Die Tante zählt und zählt, — Wie, zwanzig, dreißig, noch mehr! — O armes, geplagtes Christkind, — Wo nimmst Du die Puppen her? — „Es wird sich schon helfen lassen, — Macht so nicht alles allein“ — Fällt gleich als tröstender Ausweg — Solch' hellem Kreuzköpfchen ein. — Und alle drängen: — „O schreibe — Ein Brieflein dem Himmelkind.“ — Die Tante lächelt: „Ihr Schlawen, — Wohlan denn, aus Werk geschwind.“ — Wir schreiben: „Herzliebste Christkind, — Dir klagen wir uns're Not, — Und wähl' ein schrecklicher Jammer — Den Puppenmütterchen droht. — Ein jedes wünscht sich ein Kind — Und kommt nicht zur rechten Zeit, — Dann gibt es im Kindergarten — Das wässrigste Herzeleid. — Drum geh' nur rasch an die Arbeit, — Weil große Eile es hat; — Du findest ja Helferinnen — Genug in unserer Stadt. — Viel liebe Frauen und Mädchen, — Die gütigen Herzens sind — Und gerne ein Stündlein opfern — Zur Freud' für ein armes Kind. — Die werbe Dir alle, alle, — O liebes Christkind bald an; — Und sicher, in wenig Tagen — Ist Deine Arbeit getan.“ — So ward das Brieflein geschrieben, — Die Antwort, sie steht noch aus, — Doch wett' ich, das liebe Christkind — Bringt sie uns selber ins Haus. — Tante Johanna.

(Fröhlich hinein in den tanzfrohen Fasching.) Schon schickt Prinz Karneval seine überall gerne gesehenen Sendboten ins Land, Weg- und Quartiermacher, die dem ewig jungen und nimmermüden Prinzen gastliche Empfänge bereiten sollen. Und wohin die frohe Kunde dringt: „Prinz Karneval kommt“ — überall findet sie freudige Hörerschaft, beeilt sich alles, ihm zu huldigen, zu dienen. Natürlich war es auch diesmal wieder die Jugend, die zuerst unter seine Fahnen stürmte. Die Marburger deutschen Hochschüler waren die ersten, welche ihr von hunderterten von Vertreterinnen der holden Weiblichkeit sehnlich erwartetes Kränzchen ankündigten; nicht mit Unrecht erwarten die Musensöhne, daß außer der Muse des Tanzes auch viele andere, oft sehr „himmlische“ „Musen“ beim Frohfest des Tanzes erscheinen werden. Dann kamen die Jünger des geflügelten Gottes Merkur, die Marburger Handelsangestellten, die Jungkaufmannschaft, welche sicher darauf rechnet, daß ihr Protektor, Gott Mercurius, schon dafür Sorge tragen wird, daß in seiner Begleitung Frau Venus in mancherlei Gestalten verheißend das Kränzchen der Handelsangestellten beglücken wird. Und als ob es eine Wette gelte zwischen der Jugend und dem reifen Alter, führt Gott Mars seine Getreuen dem lustigen Schellenkönige zu. Der k. k. I. Marburger Militär-Veteranen- und Krankenunterstützungsverein „Erzherzog Friedrich“ ladet alle seine Freunde und Gönner zu den am 5. Jänner in den unteren Kaffinaräumen stattfindenden Militär-Veteranenballe ein. Bis 4 Uhr früh wird das mit dem Balle verbundene große Konzert währen

— so sagt das Komitee, oder besser gesagt die in der Druckerei Leopold Kraus geschmackvoll hergestellten, mit dem Doppeladler versehenen Einladungskarten — aber wer unsere Veteranen, die es in der Ausdauer kühnlich mit jedem jungen Koncurrenten aufnehmen, einmal tanzen gesehen hat, der wird nicht recht daran glauben, daß die vom „Erzherzog Friedrich“ um 4 Uhr früh die Waffen strecken werden. Wird wohl solange dauern, bis die Kaffeehäuser zeitlich früh den frischen, braunen Trank, das Heilmittel für eine durchtanzte Nacht aufs neue verschleifen. Aber deswegen werden weder die Frauen noch die Töchter und Schwestern und Basen unserer Veteranen vor der „Lanzschlacht“ eine Angst bekommen. Vielmehr ist anzunehmen, daß sie nach Art der Frauen aus Germaniens alten Zeiten ihre Männer z. B. noch aneifern werden, zum Kampfe gegen die — Bequemlichkeit. Am 5. Jänner wird es bei denen, die zum Herrn Schweikofsky wallen, keine Haustorfschlüssel-Debatte geben.

(Wanderunterricht für Weinbau.) Die Statthalterei hat mit dem Landesauschusse eine besondere Organisation des Wanderunterrichtes für Weinbau vereinbart. Demnach werden als Wanderlehrbezirk zugewiesen: 1. Dem k. k. Weinbauinspektor Franz Matiaschitz und dessen Assistenten Josef Zabavnik die Gerichtsbezirke Rohitsch, St. Marein bei Erlachstein, Gonobitz, Windisch-Feistritz und vom Gerichtsbezirke Marburg das rechte Draufser; 2. dem Landes-Obst- und Weinbaukommissär Anton Stiegler in Graz die Gerichtsbezirke Leibnitz, Mured, Radkersburg, Arnfeld, Wilbon und vom Gerichtsbezirke Marburg das linke Draufser; 3. dem Landes-Weinbauadjunkten Anton Puklavac in Graz die Gerichtsbezirke Friedau, Lattenberg, Ober-Radkersburg und St. Leonhard W.-B.; 4. dem Landes-Weinbauadjunkten Johann Belle in Marburg die Gerichtsbezirke Rann, Lichtenwold, Drahenburg, Cilli, Tüffer, Oberburg, Franz und Schönschein; 5. dem Landes-Obstbau-Wanderlehrer Koloman Größbauer die Gerichtsbezirke Kirchdorf, Gleisdorf, Feldbach, Fehring, Fürstenfeld, Hartberg, Pöllau, Weiz, Graz, Voitsberg, Stainz, Deutschlandsberg und Gitschwald; 6. dem Weinbauinstruktor Josef Zuganz in Pettau der Gerichtsbezirk Pettau. Diese Gebietseinteilung hat nur Bezug auf die besondere befehrende Tätigkeit genannter Organe, deren bisheriger Wirkungskreis dadurch keine Einschränkung erfährt. Insbesondere sei hervorgehoben, daß die durch die Neubaus-Gesetzgebung vorgesehenen Amtshandlungen im ganzen Lande nach wie vor den k. k. politischen Behörden und dem k. k. Weinbauinspektor vorbehalten sind. Für Gesuche um Gewährung unverzinslicher Darlehen zur Wiederherstellung phylloxerierter Weinärten werden die genannten sechs Weinbau-Organen auch die zur Anweisung der Darlehensraten erforderlichen Zertifikate ausstellen.

(Versteigerungen.) Bei dem Bezirksgerichte Windisch-Feistritz findet am 12. Dezember, vormittags 11 Uhr, die Versteigerung der Liegenschaften E.-Z. 50 der R.-G. Ober-Pölschach, E.-Z. 77 und 78 der R.-G. Planenstein, Wohnhaus mit Wirtschaftsgebäude, Stallgebäude für fünf Stück Vieh, ferner mit Acker, Wiesen, Weiden, Wald, Weingärten, Wirtschaftsgeräten zc. statt. Schätzwert 10,469-76 K.; geringstes zulässiges Gebot 7070-30 Kronen. — Bezirksgericht Windischgraz, 6. Dezember, vormittags 11 Uhr: Versteigerung der mit einem Gasthausgewerbe verbundenen Realitäten des Josef Farasch in Gradisch. Schätzwert 3006 K. und 606 K. Geringstes Gebot 2004 K. und 404 K. — Am 12. Dezember, vormittags 9 Uhr, gelangen in Sornlje Nr. 25 zur öffentlichen Versteigerung: 8 Schweine und 45 Eimer röllicher Wein. — Am 16. Dezember, vormittags 11 Uhr, Bezirksgericht Marburg, Zimmer Nr. 27, Versteigerung der den minderjährigen Erjamschnitz in Marburg gehörigen Hausrealität E.-Z. 148 der R.-G. St. Magdalena, Josefsstraße 29. Schätzwert 16,722-62 K. Geringstes Gebot 8361-31 K. — Bezirksgericht Gitschwald: am 27. Dezember Versteigerung der Liegenschaft E.-Z. 30 der R.-G. Pithögan samt Zubehör. Schätzwert 7450 K. und 990 K. Geringstes Gebot 5627 K.

(Aus alten Tagen.) Im Schaufenster des Herrn Gaisler ist gegenwärtig eine Anzahl von österreichischen Papiergeldexemplaren ausgestellt, welche für jeden Vorübergehenden ein Gegenstand des Interesses sind. Aus Großvaters und Urgroßvaters Tagen stammen sie, die alten Wiener Bank-

zetteln, die Zettel zu 10 und 6 Kreuzer Schein, die Kriegskosten-Darlehenskoupons des „steierischen ständischen Einnehmeramtes“ usw. Vor allem sticht ins Auge die Technik der Herstellung dieser alten Zettel. Für jeden Plüscher der Gilde der modernen Papiergeldfälscher wäre es ein Leichtes, diese Noten nachzuahmen. Einfach und anspruchslos, ohne jegliche raffinierte Technik der heutigen Herstellung von Wertpapieren präsentieren sich diese Vertreter der „guten alten Zeit“. Ja, das war noch eine Zeit, als man um 2 „Sechserln“ das schönste Backbrot und einen Pfiff Wein dazu bekam! Aber die gute alte Zeit darf nicht bloß nach dem Kaufpreise der Dinge beurteilt werden, man muß auch den damaligen Verdienst, die damalige Lohnhöhe in Betracht ziehen. Und wenn Oesterreich auch nie ein Paradies des Wohlstandes war — in jener alten, von Kriegsstürmen wild umtobten Zeit, von der uns diese alten Zettel herbede Kunde geben, war dies am wenigsten der Fall.

(Vor Weihnachten!) Die Zeit der Weihnachtseinkäufe naht. Klug ist, wer überhaupt zeitig über die Wahl einig ist. Denn das Wort „Wahl macht Qual“ empfindet man nirgends so unangenehm, wie bei den Weihnachtsgeschenken. Ueber dem Ueberlegen verfliegt die kostbare Zeit und das Hegen, Zagen, Drängen und Ueberarbeiten verbittert dann alle Weihnachtstfreude. Schon das Einkaufen kann später nicht so ungestört, mit Ruhe und ruhiger Ueberlegung geschehen. Später beginnt die Frequenz in den Verkaufsgeschäften immer stärker zu werden. Sie wächst von Tag zu Tag und der dienstfertige Verkäufer, wie die gewandteste und liebenswürdigste Verkäuferin sind dann nicht mehr imstande, allen Ansprüchen gerecht zu werden. Verdrießlichkeiten auf beiden Seiten sind die unvermeidliche Folge. Dagegen tut derjenige, welcher zeitig mit den Weihnachtsarbeiten beginnt und sie mit Ruhe anfertigen kann, sich selbst einen großen Gefallen! Im Inseratenteile der „Marburger Zeitung“ finden die Leser übrigens genügend Auswahl an empfehlenswerten Firmen.

(Herr Dr. Karl Bewohl.) Advokat in Wildon, hat der steiermärkischen Advokatenkammer angezeigt, daß er nach Ablauf der gesetzlichen Frist statt nach Steing nunmehr nach Kirchbach in Steiermark zu übersiedeln beabsichtigt.

(Obstruktion in der Leibnitzer Bezirksvertretung.) Unter dem Voritze des Herrn Franz Barra und unter Anwesenheit des Regierungskommissärs Bezirkshauptmannes v. Rehatsek fand gestern nachmittags die erste Sitzung der neugewählten Leibnitzer Bezirksvertretung statt. Nach Erledigung der wirtschaftlichen und wichtigen Punkte der Tagesordnung setzte die Minderheit gegen die durch die Agitation des Pfarrers Holzer geschaffene klerikale Mehrheit mit der Obstruktion ein, infolgedessen die Sitzung geschlossen und vertagt werden mußte.

(Ein Raub an einer Bettlerin.) Aus Pettau schreibt man uns: Am 14. d., vormittags, wurde die nach Kostreinig zuständige Bettlerin Maria Krumpak vom 16jährigen Besitzersohn Blas Oberski aus Unter-Sečov und vom 15jährigen Inwohnersohn Rudolf Widmar aus Regaun, Gemeinde Umgebung Sauerbrunn, angefallen und des erbettelten Betrages von 2 Kronen beraubt. Die beiden Burschen flüchteten sodann und teilten das Geld untereinander. Den Bemühungen der Gendarmen gelang es jedoch, die Obgenannten ausfindig zu machen, sie zu verhaften und dem Bezirksgerichte Rohitsch einzuliefern.

(Hundekontumaz.) An einem in Woreken erschossenen Hunde wurde die stille Wut konstatiert. Es wurde daher in der Bezirkshauptmannschaft Luttenberg über die Gemeinden Woreken, Kreuzdorf, Logarofzen, Igelsdorf, Gerlova, Schöffeldorf und Lufaszen die Hundekontumaz verhängt.

(Eine Leiche in der Drau.) Aus Pettau wird uns berichtet: Am 20. d. wurde in der Drau, im Gebiete der Gemeinde Werstje, ein männlicher Leichnam aufgefischt und in die Totenkammer des Ortsfriedhofes Werstje gebracht. Der Aufgefundene, dem Anscheine nach ein Bettler, dürfte zirka sechzig Jahre alt sein, ist mittelgroß, hat rundes Gesicht, graue Augen, kastanienbraunes, schütteres Haar, graubraunen, schütterten Vollbart und solchen Schnurbart und eine niedere Stirne. Bekleidet ist derselbe mit einem blaukarrierten Oxfordhemde, brauner, alter Kammgarnhose, brauner Tricotweste, schwarzem alten, bis zu den Knien reichenden Stoffüberzieher, neuborgeschobenen, gut beschlagenen Halbstiefeln.

Der Hut fehlt. Die Identität des Aufgefundenen ist nicht feststellbar. Merkmale einer Gewalttat waren nicht sichtbar.

(Ein unheimlicher Huch.) Gestern lockte ein gewaltiger Huch, welcher in der Ecke zwischen einem Fenster und dem Portale des Hotels Werhonig aufgehängt war, nicht wenige Neugierige herbei. Im aufgesperrten Rachen des Huchens steckte ein wirklicher Häring, an welchem der große Raubfisch augenscheinlich „erstickt“ war. Aber der Tod schien noch immer nicht eingetreten zu sein, denn alle Augenblicke, besonders aber wenn ein Neugieriger ihn mit dem Finger berührte, schlug der Huch wild um sich. Stunden vergingen, und der aufgehängte Huch mit dem Häring im Rachen wollte nicht sterben. Schon wurden Stimmen der Entrüstung darüber laut, daß der Hotelier den Huch solange leiden lasse und einige wollten dem Raubfisch schon den Häring aus dem Rachen ziehen, damit er „mehr Luft“ bekomme. Da entdeckte plötzlich ein höherer Offizier das Lebensgeheimnis, von dem der Huch noch immer umgeben war. Herr Wagnardl, der Schalk, hatte an nur schwer sichtbarer Stelle einen feinen Blumenstrahl am Huchens befestigt und den Draht bis ins Gastlokal geführt, woselbst der „Bösewicht“ lachend saß und immer am Drahtchen zog, wenn einer der Neugierigen sich dem Huchens näherte. Draußen aber standen die Leute und entrüsteten sich darüber, daß man den Huch „solange leiden läßt!“

(Pettau Marktbericht.) Schweinemarkt am 26. November 1902. Aufgetrieben wurden 380 Stück, alles schöne deutsche Race zum größten Teile aus der Pettau Umgebung stammend. Preise im Verhältnisse zur guten Ware sehr billig, und wurde daher auch alles glattweg verkauft. Fleisch- und Speckmarkt (Speckaren) am 28. November. Der Markt war seitens der Speckbauern sehr gut besetzt und hätte auch, obwohl ziemlich viele fremde Käufer am Plage waren, einer größeren Nachfrage Stand gehalten. Geboten wurde nur Prima-Speck ohne Schwarte 60—64 Kreuzer, Scher 64—68, Schinken 50—52, Schulter 48—50, Rücken-Fleisch 68—75, Wursthleisch 56—58 Kreuzer. Nächster Vieh- und Schweinemarkt am 3. Dezember. Fleisch- und Speckmarkt jeden Freitag.

Schaubühne.

Unsere rührige Theaterdirektion beeilt sich, den zu Beginn der Saison versprochenen Spielplan genau einzuhalten und bringt jede Woche irgend welche Neuigkeit. Nach einem modernen französischen Schwanke bot man uns eine gelungene Neuenstudie eines deutschen Lustspiels (Komtesse Guckerl), sodann eine sorgfältig vorbereitete Operettenvorstellung und der 25. d. M. brachte uns die erste Aufführung des Schauspiels „Das große Licht“ von Felix Philipp, ein Stück, welches auf allen großen deutschen Bühnen mit Beifall aufgeführt wurde. Die Handlung ist sehr einfach. Dombaumeister Lorenz Fernleitner ist ein Künstler von seltener Begabung, von ungekümelter Tatendrang und großer Willensstärke. Als armer oberbayerischer Tagelöhnersohn hat er sich durch eigene Kraft seinen Weg bis zu den höchsten Regionen der Kunst gebahnt. In einer großen norddeutschen Stadt hat er den Turm eines Hauses, dem frühen Mittelalter entstammend, zu einem großartigen Münster umgestaltet. Die ungeheuren Mittel zur Ausführung dieses Meisterwerkes hat er selbst aufgebracht, indem er Deutschland und das Ausland bereiste und überall durch das Gewicht seiner Persönlichkeit wirkend, die Menschen zwang, an seine Kunst zu glauben und ihn als Meister einer neuen bahnbrechenden Richtung in der Architektur zu verehren. Nach 15 Jahren rastloser Arbeit geht der Bau seiner Vollendung entgegen. Jeder der elfhundert unter seiner Leitung beschäftigten Männer hat das Seinige dazu beigetragen. Es handelt sich jetzt um den bildnerischen Schmuck der drei großen Kapellen des Münsters. Es sollen entsprechende Gemälde dieselben zieren. Man hat sich für den „Sündenfall“ und „Das jüngste Gericht“ entschlossen. Dem dritten Gemälde soll der Spruch zugrunde gelegt werden: „Es schuf Gott die beiden großen Lichter, das größere Licht, um den Tag zu beherrschen, das kleinere Licht, um die Nacht zu erhellen“. (Genesis, 1. Kap.) Der Meister lernte durch einen sehr glücklichen Zufall einen jungen Maler Fritz Rasmussen aus Düsseldorf kennen. Mit raschem Blick erkennt er die seltene und glän-

zende Begabung des jungen Mannes. Es gelingt ihm mit Hilfe seiner ihn verehrenden und ergebenen Freunde, des Oberbürgermeisters Sellnick und des Organisten Goldner, in einer sehr stürmischen Sitzung des Münsterbaukomitees die heftige Opposition gegen die neue Richtung des Malers niederzuringen und Rasmussen wird auf Grund seiner Entwürfe mit der Ausschmückung der Kapellen betraut. Die alte Mutter des Malers und deren Nichte Charlotte Eggers, eine 25jährige Waise, kommen aus Düsseldorf in die Münsterstadt und sonnen sich seit drei Jahren im Ruhme des jungen Malers, der alle drei Gemälde vollendet hat. Der „Sündenfall“ und „Das jüngste Gericht“ sind vollkommen gelungen. Das dritte Gemälde, „Das große und das kleine Licht“, malt der Künstler im geheimen, hütet es wie eine Braut vor profanen Blicken und selbst der Meister hat es noch nicht gesehen. Aber seltsamerweise ist der Künstler sehr verändert. Früher ein heiterer, übermütiger, glücklicher Mensch, starrt er jetzt oft tiefsinnig vor sich hin, ist dann plötzlich toll und ausgelassen und entwickelt eine nervöse Arbeitskraft, als ob es sein letztes Bild werden sollte. Allein 14 Tage vor Einweihung des Münsters führt ein Zufall dem Baumeister eines frühen Morgens in die Kapelle. Er kann der Versuchung nicht widerstehen, klettert aufs Geräht, entfernt die Hülle und sieht voll Schrecken, daß der Maler, unbekümmert um den vorgelegten Entwurf, ein entsetzliches Gemälde voll krankhafter Sensationsmalerei angefertigt hat, worin Sonne und Mond als zwei mit einander ringende Riesen dargestellt werden. Es kommt zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen den Künstlern und es zeigt sich, daß dem Maler die Nähe des großen Meisters gefährlich war, daß der Neid ihn verzehrte, sein künstlerisches und moralisches Gewissen untergrub und in seinem Herzen alle Dankbarkeit gegen den Meister, der ihn zu sich emporzog, erstickte. Das in blinder, wahnstinniger Selbstüberhebung gemalte Bild soll durch ein anderes ersetzt werden, da die unbefangene Cousine des Künstlers, seine Jugendgespielin Charlotte, die er geheim liebt, das Gemälde gesehen habe und ebenfalls von demselben entsetzt ist. Was tut nun der vom Größenwahn verblendete Künstler? Statt ein neues Bild zu malen, ändert er die Köpfe der kämpfenden Riesen, malt sich selbst als „Das große Licht“, als den heiteren, strahlenden Sonnengott, den Meister aber, seinen Wohltäter, als Mond, einen bleichen, jämmerlichen Gesellen, der den Sonnengott um Gnade anfleht. Den höchsten Gipfel der Undankbarkeit erklimmt er aber, indem er gegen den Meister eine zwar geistvolle, aber abscheuliche Schmähchrift „Das große und das kleine Licht“ veröffentlicht und am Vorabend der Münstereinweihung in 100 Exemplaren unter den Arbeitern, die dem Meister eine seltene Donation bereiten wollen, verteilen läßt, um dessen Ansehen zu untergraben. Von Neid und Ehrgeiz verzehrt, von allen rechtlichen Reuten gemieden, irrt der halb wahnstinnige Künstler ruhelos umher, merdet selbst das Haus seiner Mutter und denkt nur an seine Cousine Charlotte, die er im Hause des Organisten Goldner aufsucht, woselbst sie mit der Vorbereitung zur morgigen Münstereinweihung beschäftigt ist, da sie als stimmbegabte Sängerin das Solo im „Hallelujah“ singen wird. Er erklärt ihr seine Liebe, will mit ihr nach dem Süden fliehen — wird aber abgewiesen, da sie nicht an seine eingebildete Größe glaubt und weil sie den Meister abgöttisch verehrt. Hier trifft er auch mit dem Meister, den er so schwer beleidigt, unverhofft zusammen. In der nun folgenden Szene wird dem Meister klar, daß sein Gegner eigentlich krank und unzurechnungsfähig war und ist und er verzeiht ihm großmütig. Vielleicht kann der Kranke noch gerettet werden. Trotz allem soll er morgen alle Ehren mit dem Meister teilen und an seiner rechten Seite in den Münster eintreten. Es scheint, daß der wahnwitzige Künstler, bewältigt von der wahren Größe seines scheinbaren Gegners, die Krisis überstanden hat. Allein es ist zu spät. Als am Morgen des Festes die Arbeiter dem Meister auf der Ruppelshöhe, der Krönung seines Werkes ehren, ihm einen goldenen Lorbeerfranz überreichen, und der anwesende Maler erfährt, daß seine Charlotte, die im weißen stattlichen Brautschmuck die Hymne singt, die wirkliche Braut des Meisters geworden, erreicht seine Verzweiflung und sein Wahn den Höhenpunkt. Er — das große Licht, von seiner Geliebten verraten, von der Größe seines Feindes erdrückt, will der Sonne

entgegenfliegen, schwingt sich auf die Ballustrade der äußeren Galerie und stürzt sich mit ausgebreiteten Armen in die Tief hinab.

Wie man sieht, spielt die Liebe in dieser ergreifenden Künstlertragödie nicht die Hauptrolle. Der Autor hielt sich an den Ausspruch der Madame Staël: „Für die Frau ist die Liebe die Geschichte ihres Lebens, für den schaffenden Mann ist sie nur eine Episode seines Daseins.“

Das Spiel der Hauptpersonen des Stückes war sehr gut. Herr **Berndt** war als Meister vortrefflich; er spielte warm, voll Ueberzeugung, und seine schauspielerische Leistung erregte das lebhafteste Interesse des Publikums, das ihm ebenso lebhaften Beifall spendete. Was Herr **Schneider** als Rasmussen leistete, gehört zu dem bedeutendsten, was wir von diesem begabten und fleißigen Schauspieler gesehen haben. Der Charakter Goldners, vom Dichter mit liebevoller Detailmalerei entworfen, fand in Herrn **Werner** einen gediegenen Interpreten. Diese kerndeutsche, teilweise ungehobelte, selbstlose, dabei durchaus edle Künstlernatur voll Hingebung und Anbetung des Großen, Erhabenen haben die Zuschauer lebenswahr verkörpert. Herr **Laube** spielte wie immer gewandt, vornehm und sicher. Fräulein **Koppmann** als Charlotte bezauberte uns durch ihre künstlerische Empfindung, ihre richtige Auffassung der Rolle und ihre wahre

Darstellung aller seelischen Affekte. **Frl. Kühnau** spielte mit Gemüt und Verständnis. Ein kleines, aber sehr gewähltes Publikum verfolgte den Verlauf der Handlung mit Interesse und lobte die wackere Schar der Künstler durch Beifall, der sich in Hervorrufen nach jedem Akttschlusse äußerte.

—p—t—.

Verstorbene im allg. Krankenhaus.

9. November: Theresie Schöber aus Mönchberg, 47 Jahre, Herzlähmung. — Amalie Hölzl aus Spielfeld, 52 Jahre, Entkräftung.
11. November: Johann Schrey aus Jahring, 63 Jahre, Herzmuskelentartung.
12. November: Johann Sternad aus Eichberg, 86 Jahre, Altersschwäche.

Freiwillige Feuerwehr Marburg.

Zur Uebernahme der Bereitschaft für Sonntag, den 30. November 1902 nachmittags 2 Uhr ist der 3. Zug kommandiert. Zugführer Herr **Wilh. Geiser**.

Ein billiges Hausmittel. Zur Regelung und Aufrechterhaltung einer guten Verdauung empfiehlt sich der Gebrauch der seit vielen Jahrzehnten bestbekannten echten „**Woll's** Seidlitz-Pulver“, die bei geringen Kosten die nachhaltigste Wirkung bei Verdauungsbeschwerden äußern. Original-Schachtel 2 K. Täglicher Versandt gegen Post-Nachnahme durch Apoth. **W. Woll**, t. u. f. Hoflieferant, Wien, Tuchlauben 9. In den Apotheken der Provinz verlangen man ausdrücklich **Woll's** Präparat mit dessen Schutzmarke und Unterschrift.

(Ein vorzüglich weißer Anstrich für Wassertische) ist Keils weiße Glasur. Der Anstrich trocknet sofort, klebt nicht und ist vollkommen geruchlos. — Dosen à 45 Kr. sind in der Drogerie **Wag Wo l f r a m**, Marburg, Herrengasse 33, erhältlich. 4

Das weltbekannte Seidenwarenhaus **Schweizer & Cie.** in Luzern (Schweiz) schreibt uns: „Beim Herannahen der Weihnachtszeit ist es oft schwierig, aus der Fülle der Anpreisungen in den Tagesblättern diejenigen Artikel herauszufinden, welche sich als Geschenke für die lieben Angehörigen am besten eignen. Ein moderner, solider Seidenstoff für Kleider oder Blousen verdient gewiss in erster Linie Beachtung und es empfiehlt sich daher, von obgenannter Firma kostenlos die Muster zu verlangen, um einen Einblick zu gewinnen in all die Herrlichkeiten, welche auf dem Gebiete der Seidenmode für diese Saison geschaffen wurden.“ Wie bekannt, versendet die Firma **Schweizer & Co.** die gewählten Seidenstoffe nach Oesterreich-Ungarn zoll- und portofrei ins Haus, ohne Berechnung irgendwelcher Spesen.

Südmärkische Volksbücherei.

Kärntnerstraße Nr. 19, Hofgebäude.

Benützung für jeden deutschen Stammesgenossen, der in Marburg seinen ordentlichen Wohnsitz hat. Monatsbeitrag 20 Heller. Entlehnungsgebühr für einen Band für 14 Tage 2 Heller. Bücherausgabe jeden Mittwoch und Samstag von 6 bis 1/2 8 Uhr abends.

Gedenket bei Festen, Wetten und Testamenten an den **Marburger Stadtverschönerungs-Verein**.

Rindschmalz

echtes Bauernschmalz, kein Margarinfett,

Sauerkraut

jeden Tag zweimal frisch herausgenommen, bei 3325

H. S. IRK

Marburg, Hauptplatz.

100 Millionen Postkarten.

die feinsten, schönsten und die letzten Neuheiten, geprägt in Gold und Silber mit Seide, sowie Künstler-, Genre-, Blumen-, Gratulations-, Namens- und Neujahrskarten. 100 Stück sortiert K. 3.60. Bei Abnahme von 300 Stück K. 9.—. Jeder Besteller erhält eine prachtvolle Mappe mit englischem Briefpapier samt Couvert gratis. Versand per Nachnahme Export **Ebersohn** in Wien, XX./1. Postfach. 3421

Zuverkaufen

4 Halben Maschanfermost im **Ratharinahof**, Gams. 3438

Schöne, neue 3437

Zither

zu verkaufen. Preis 6 fl. Carnerstraße 3, Tür 4, parterre.

Kinderlose 3436

Hausmeisterleute

werden gesucht. Adresse abzugeben in der Verw. d. Bl.

Möbl. Zimmer

gassenförmig, ist für einen Pensionisten oder stabilen Herrn zu vergeben. Anzufragen: Nagelstraße 10, 1. St., Tür 8. 3435

Franko Station Kranichsfeld oder jeder anderen Station nächst Marburg a. S.-W., kaufe ich gegen Kasse jedes Quantum 3432

Rundholz

in Fichte, Tanne, Föhre usw. Anträge erbeten unter „Station Kranichsfeld“ an die Exp. der „Alpenländischen Holz-Zeitung“, Graz.

Für Pensionisten

bietet sich eine Stelle als Administrator einer Realität in Salzburg bei freier Wohnung und 50 K monatlich. Offerte unter „Pensionist“ an die Verw. d. Bl. 3402

Billige und gute Bücher!

Soeben versandte ich mein

Weihnachtsverzeichnis

einer Auswahl vorzüglicher Werte, welche sich zu Festgeschenken eignen und zu bedeutend ermäßigten Preisen zu beziehen sind von

Georg Adler,

Buchhandlung,

Gilli, Hauptplatz 5.

Das Verzeichnis steht Bücherliebhabern kostenlos zur Verfügung.

Binderwerkzeuge

zu kaufen gesucht. Adresse in der Verw. d. Bl. 3334

Sannthaler Alpen-

Natur-Rindschmalz

empfiehlt zu den herannahenden Feiertagen **Hans Andraschitz**, Marburg, Schmidplatz 4. 3358

Anständige Frau

geht ins Haus Wäsche ausbessern, Weißnähen und bügeln. Anfrage in der Verw. d. Bl. 3377

Neugeb. Haus

mit 3 Zimmer und 2 Küchen, großem Keller, Waschküche, Garten, Wasserleitung im Hause, sogleich zu verkaufen. Lenaustraße 23, Magdalenenstadt. 3433

Schön möbliertes

Zimmer

gassen- und sonnseitig mit separiertem Eingang, zu vermieten. Kaiserstraße 6, 1. St., links. 3429

Schöne südseitige

Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzimmer, samt allem Zugehör, Nagelstraße 4, 2. St., mit 1. März zu vermieten.

Schöne 3431

Geschäfts-Lokalitäten,

Eckgewölbe am belebten Hauptplatz in Voitsberg, zu jedem Geschäft geeignet, mit 3 großen Nebenräumen, sofort zu vermieten. Anfrage **Miet-Institut**, Graz, Ralsberggasse 1.

Nikolo-Krawatten

empfehlen hochachtungsvoll

Hoinig & Satter

Marburg, Herrengasse 32, neben Hotel Mohr.

Passende praktische Weihnachtsgeschenke.

15 parzellierte

Villen-Bauplätze

mit großen Gärten, in schönster Lage am Ruderberge bei Graz und einige Minute zum Schillerplatz und zur elektrischen Bahn, am Fuße der Ruderbergerstraße gelegen, zu verkaufen. 12 Bauplätze in einem Komplex, welche für eine Herrschaft als Villagrund sehr geeignet wären, werden auch zusammen verkauft. Schriftliche und mündliche Auskunft erteilt der Eigentümer Herr **Matthias Kopriunig**, Kunstmühlenbesitzer in Ober-Rötsch bei Marburg und Herr **Josef Strohmeyer**, Stadtbaumeister in Graz, Jakominiplatz 17. 3442

Turbinen für alle Verhältnisse,

Regulatoren Patent Rüsck-Sendner.

Kesselfeuerungen

Patent Dürr,

kohlensparend und rauchverzehrend.

J. Jg. Rüsck

Maschinenfabrik und Eisengießerei

Dornbirn, Vorarlberg.

Vertreter gesucht. 895

Sustenleidender

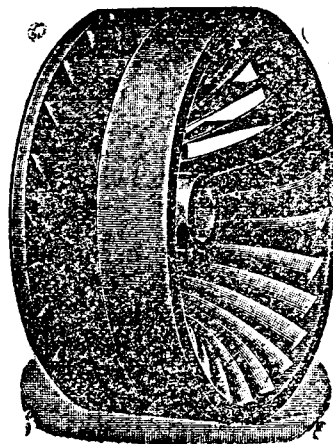
probiere die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's

BRUST-BONBONS

2740 not. beglaub. Zeugnisse

beweisen, wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Katarrh, Heiserkeit und Verschleimung** sind. Dafür Angebotes weise zurück. Paket 20 und 40 h Niederlage bei **N. Wagner's** Nachfolger **J. Elepcey** und **J. Vincetich**, Marburg. A. Pinter in Wind-Feistritz. 2987



Süßsch möbliertes

Zimmer

2fenstrig, sep. Eingang, sogleich zu vermieten. Herrengasse 23, 1. Stock. 3378

Drei

Wohnungen

vollkommen neu, abgeschlossen im 1., 2. und 3. Stock Nagelstraße 10 sofort zu vermieten. Anzuz. Villa Weinbaugasse 116. 3327



Technicum Mittweida

— Sachsen —

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

— Vorunterricht frei. —

Gründlichen

Zither- u. Streichzither-

Unterricht

nach bester, leichtfaßlicher Methode erteilt

Kathi Bratusiewioz, geprüfte Lehrerin für Zither und Streichzither

Bürgerstraße 7, 3. Stock, Tür 12.

Couvert

anerkannt billig und gut, fehlerfrei und kein Ausschuß

K 5.30 (fl. 2.65) pr. Mille

bei mindestens 5 Mille incl. Druck. Portofrei incl. Emballage.

Buchdruckerei Kralik.

Delikatessen-Handlung

samt Konz. Bierfällerei, auch für Frühstückstube geeignet, alter, vorzügl. Posten, nachweisbar mit bestem Kundenkreis, jährl. Umsatz zirka 28.—30.000 K., verkäuflich. Zuschr. unter „Selbstkäufer“ an Annoncen-Expedition **Kienreich**, Graz. 3430

Telephon-Ringe

praktische Neuheit, nur 6 Stück vorhanden, 1 Paar 5 K, 1 Stück 3 K (aus Gefälligkeit) in der Verw. d. Bl. zu verkaufen.

Verlässliche Person

die auch die häuslichen Arbeiten verrichtet, wird zu einer allein stehenden Frau aufgenommen. Wo, sagt Verw. d. Bl. 3440

Blumen

für Freud' und Leid, eigener Produktion in modernster Ausführung. 1671

A. Kleinschuster

Blumen-Salon, Marburg.

Jahr- und Viehmärkte in Steiermark.

Die ohne Stern aufgeführten sind Jahr- und Krämermärkte die mit einem Stern (*) bezeichneten sind Viehmärkte, die mit zwei Sternen (**) bezeichneten sind Jahr- und Viehmärkte.

Am 4. Dezember zu St. Marein b. G. **; Eibiswald **; Bordenberg im Bez. Leoben; Wildalpe im Bez. St. Gallen; Gasen im Bez. Vöcklabruck; Graz (Pferde- u. Hornviehmarkt); Mann b. Pettau (Schweinemarkt).

Am 5. Dezember zu Unterpulsgau (Schweinemarkt) im Bez. Windisch-Feistritz; Graz (Iotes Stechvieh); Trisail ** im Bez. Luffer.

Am 6. Dezember zu Neuhaus im Bez. Gail; Frohnleiten **; Wundschuh ** im Bez. Umgeb. Graz; Stallhofen im Bez. Voitsberg; Oberzeiring **; Deutschach im Bez. Murau; St. Nikolai im Sausal ** im Bez. Leibnitz; Traboch im Bez. Leoben; Söblich-Lambrecht ** im Bez. Murau; Mured **; Felddorf ** im Bez. Drauzburg; Lichtenwald **; Mann (Schweinemarkt); Saldenhofen ** im Bezirk Mährenberg.

Literarisches.

(Ein wirklich schönes Buch) ist das für den diesjährigen Weihnachtsmarkt in neuer, glänzender Ausstattung erschienene „Oesterreichische Fürstenbuch“ von Ferdinand Höhrer (Verlag R. Prochaska, Wien, Teschen). In gemütvoller, Geist und Herz anregender Weise werden in diesem, der Jugend im Alter von etwa 8—12 Jahren gewidmeten Buche Geschichten erzählt, für die wichtige Ereignisse aus dem Leben der österreichischen Regenten oder besondere Charakterzüge der letzteren als Grundlage dienen. Im ganzen enthält der überaus schmale, mit Farben- und Zoodruckbildern reich gezeierte Band 90 Erzählungen, so daß es darin an unterhaltender Abwechslung nicht fehlt. Wer zu dem bevorstehenden Feste das „Oester. Fürstenbuch“ als Geschenk erwählt, darf sicher sein, damit eine rechte und große Freude zu bereiten.

„Seidels kleines Armeeschema.“ Nr. 52, November 1902. Dislokation und Einteilung des k. u. k. Heeres, der k. u. k. Kriegsmarine und der beiden Landwehren. Dieses Schema enthält in gedrängter Form eine übersichtliche Darstellung unserer Wehrmacht mit Angabe der Besetzung der Kommandantenstellen. — Es stellt sich als sehr brauchbarer Behelf für Militär- und Zivilbureau dar, aber auch für den einzelnen Militär und für viele Zivilpersonen. Preis 1 Krone. Verlag der k. u. k. Hofbuchhandlung R. W. Seidel und Sohn.

Museumverein in Marburg.

An die geehrten Herren Jagdbesitzer ergeht hiermit die höfliche Bitte, verschiedene in ihren Jagdgebieten erlegte, möglichst gut erhaltene Vögel und andere für ein Museum geeignete Tiere behufs Bearbeitung und feinerzeitigen Aufstellung in den Sammlungen dem Museumverein widmen zu wollen. Spenden übernimmt im vorhinein dankend, der Obmann des Museumvereines, Herr Dr. Amand Rat.

Verstorbene in Marburg.

17. November: Mailz Wilhelmine, Bahnspenglergattin, 36 Jahre, Engerthgasse, Lungentuberkulose.
18. November: Goldfischer Agnes, Bahntischlerwitwe, 84 J., Bergstraße, Altersschwäche. — Köpflinger Juliane, k. k. Beamtenwitwe, 62 Jahre, Mühlgasse, Gehirnschlag.
20. November: Prusick Franz, Winger, 32 Jahre, Gerichtshofgasse, Magen- und Darmblutung.
21. November: Küster Ferdinand, Weingroßhändlers-Sohn, 7 Jahre, Tegethoffstraße, Herzfehler.

Hundepflege im Winter. Wie die drückende Sommerhitze, wird auch die Strenge des Winters vom Hunde in unangenehmer Weise gefühlt und muß es Sache der Hundebesitzer sein, ihren Lieblingen auch in dieser Zeit eine gute und richtige Pflege angedeihen zu lassen. Man lasse den Hund nicht unmittelbar beim heißen Ofen liegen, sondern weise ihm entfernt von diesem ein ruhiges, zugfreies Plätzchen zum Ruhen an. Besonders achte man auf eine der Gesundheit des Tieres zuträglich Ernährung. Die Verabreichung von gewürzten oder abgestandenen Speiseresten ist zu vermeiden, da hiedurch Magen- und Darmbeschwerden die Folge sein können und die Hunde eine übelriechende Ausdünstung erhalten. Man verabreiche lieber die der Gesundheit der Hunde zuträglich bewährten Fattinger'schen Hundekuchen. Weiters sehe man auf die Reinlichkeit der Liegestatt und der Trinf- und Futtergeschirre sowie auch auf die Haut- und Haarpflege der Hunde.

Seller'sche Spielwerke.

Anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stets fort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grüße aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. ersetzen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die automatischen Werke, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.

Die Repertoires sind mit großem Verständnis zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten- und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit ersten Preisen ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich Tausende von Anerkennungsschreiben zu.

Als willkommene Überraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine bedeutende Preisermäßigung, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines echt Seller'schen Werkes setzen kann.

Man wende sich direkt nach Bern, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden Teilzahlungen bewilligt und illustrierte Preislisten franko zugesandt.

Wollen Sie viel Geld?

Monatlich bis 1000 Kronen sind ehrlich und ohne Risiko leicht zu verdienen. Senden Sie sofort Ihre Adresse unter „G. 51“ an das Annoncen-Bureau des „Mercur“, Nürnberg, Glöckendstraße 8. 1322

Die beste Suppen- u. Speisenwürze SITOGEN

ist schmackhafter und billiger als jede andere Würze und kostet bloß die Hälfte als Fleischextrakt. Wirkt appetitregend und verdauungsfördernd. Vorzüglich empfohlen. Höchste Auszeichnungen.

Mit über 100 ersten Preisen prämiert.

**Fattinger's****Hundekuchen.**

Das anerkannt gesundeste Futter für Hunde aller Rassen! Sehr bekömmlich und reinlich, dabei nährkräftig, ausgiebig und billig. Jeder Hundebesitzer, welcher seinen Hund gerne hat und gesund, sowie bei schönem Aussehen erhalten will, möge dieses rationelle äußerst zweckmäßige Futtermittel verwenden. Preis: 50 Kilo 22 K., 5-Kilo-Postpaket franko 3 K. Proben, Prospekte und Broschüren über die Ernährung der Hunde an Hundebesitzer auf Verlangen gratis. Ebenso Preislisten über Fattinger's sonstige bewährte Futtermittel für Geflügel, Fische, Vögel etc.

Tierfutterfabrik Fattinger & Co., Wien, IV., Wiedener Hauptstraße 3.

Erfälthch in Marburg bei Kom. Pachner's Nachf. u. Fr. Holasch's Nachf. Hans Sirtl.

Es stellt sich oft die Gelegenheit ein, bei Verwundungen ein gutes Verbandmittel zu suchen und zu empfehlen. Ein hierzu sehr geeignetes und bewährtes Mittel, welches infolge seiner antiseptischen, kühlenden und schmerzstillenden Wirkung zur Verhütung von Entzündungen dient und die Vernarbung befördert, ist die in der ganzen Monarchie bestbekannte Prager Hausalbe aus der Apotheke des Dr. Fragner, k. k. Hoflieferanten in Prag. Da die Salbe selbst bei jahrlanger Aufbewahrung keine Veränderung oder Einbuße ihrer Wirkung erleidet, sollte dieselbe für ungeahnte Fälle in jedem Haushalte vorrätig gehalten werden.

Franz Wilhelm's abführender Thee

von

FRANZ WILHELM

Apotheker, k. u. k. Hoflieferant

in

Neunkirchen, Niederösterreich,

ist durch alle Apotheken zum Preise von 2 Kronen österr. Währ. per Paket zu beziehen.

Wo nicht erhältlich, direkter Versandt. Postkollt = 15 Paket K 24, franko in jede österr.-ungar. Poststation.

Zum Zeichen der Echtheit befindet sich auf den Emballagen das Wappen der Marktgemeinde Neunkirchen (neun Kirchen) abgedruckt.

Alles übertroffen

durch die anlässlich der bevorstehenden WEIHNACHTS-SAISON vorgenommene

grosse Preisermässigung

unserer gesamten Warenvorräthe in Kleider-, Woll- und Seidenstoffen, Samnten, Barchenten, Flanellen, Waschstoffen, Weisswaren etc.

Zur Ueberzeugung

senden wir auf Verlangen an jedermann

gratis und franko**Komplette Muster-Kollektionen**

sowie

Illustr. Weihnachtskataloge

mit über 1500 Abbildungen aller erdenklichen Geschenks- und Bedarfs-Artikel.

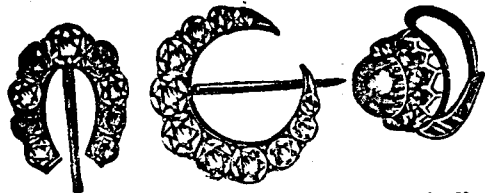
Grand Magasin**„Au Prix Fixe“****Wien, I., Graben 15.**

Gegründet 1872.

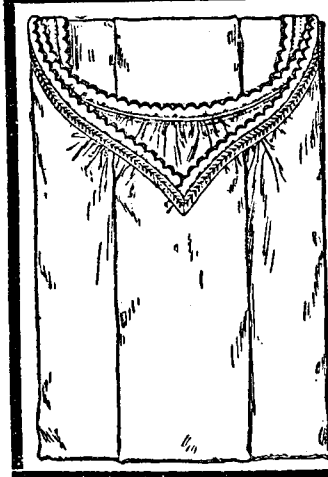
(vormals Brüder Hirsch) Kammer & Schlesinger
Telegramm- und Briefadresse: Prix fixe, Wien, Grabenhof.

Gegründet 1872.

Für Weihnachts- und Neujahrs Geschenke.

Pariser Diamanten und
Perlen-Imitationenin echter Gold- und Silberfassung
feinster Qualität,übertrreffen alle anderen existierenden Imitationen durch
ihren wunderbaren Glanz und dauerndes Feuer.Die berühmten Pariser Diamanten-Imitationen von der
Firma „Zur Brillanten-Königin“ sind waschbar, werden
nur in solider echter Gold- und Silberfassung erzeugt und
sind daher von kostbaren echten Juwelen absolut nicht zu
unterscheiden. 3239Ohregehänge, Ringe, Broschen, Perlkolliers und Haarnadeln
etc. besitzen die vornehmste und eleganteste Ausführung und
sind mit den sogenannten amerikanischen und anderen minderwertigen Imitationen nicht zu verwechseln.**Pariser Diamanten-Imitationen-**
Niederlage**„Zur Brillanten-Königin“**
Wien, I., Körntnerstraße 51
vis-à-vis der I. I. Hofoper.Filiale: I., Adlergasse 3, vis-à-vis Café „Habsburg.“
Neuer illustrierter Preis-Katalog gratis und franko.**C. Pickel, Betonwarenfabrik, Marburg a/D.**
Volksgartenstraße 27, (Telephon Nr. 39.)

empfehlen sich zur Anfertigung und Lieferung aller Arbeiten aus Portland-Zement: Pflasterplatten, Kanalaröhren, Tür- und Fensterstöden, Stiegenstufen, Traverfen-Unterlagsteinen, Grenzsteinen, Tränke- und Schweinetrögen, Brunnenmüscheln, Brunnenbedplatten, Pfeiler- und Rauchfang-Deckplatten, Randsteinen, Kreuzstöcken, Grabeneinfriedungen, Säulenfüßen etc., ferner zur Ausführung von: Kanalisierungen, Einfriedungen, Reservoirs, Beton- und Terrazzoböden, Fundamenten aus Stampfbeton, Gewölben etc. Solide, billige und fachgemäße Ausführung wird garantiert.

Lager von Steinzeugröhren
doppelt glasiert, für Abortanlagen, Dinstabzüge und Kanalisierungen.
Mettlacher-Platten in allen Dessins. **Strangfalzziegel** und
Drainageröhren aus der I. Premstättler Falzziegelfabrik des H.
Saas & Komp. 2347Für den Winterbedarf empfiehlt als billigstes
Heizmaterial**Schallthaler Stückkohle um K 32**
Wöllaner Salonbriket um K 140
ab Werk in Waggonadungen zu 100 Meterzentner
(Bahnfracht bis Marburg K 57.)**Schallthaler Kohlenbergbau**
Wöllan bei Gilt. 2613**Damenhemd**aus bestem Hemdentuch, 120
cm lang, in 3 Größen, solidester
Ausführung, nett mit Schling-
gerel'geputzt.

äußerster Nettopreis per Stück

90 kr.**Gustav Pirchan,**
Marburg.**Vogelfutter**Hirse Senegal,
steirisch,
Kanariensamen,
Mohnsamen,
Hans,
Hasergrühe,
Reis roh in Hülsen,
Sonnenbl.-Körner,
Kanarienfutter gem.
Müßlen Sommer süß,
Ameisenfener,
Mehlwürmer,
Kürbiskörner,
Salatsamen
gegen Heiserkeit d. Kanarien
Fischschuppen,
zu Eierschalen der Vögel
unentbehrlich, bei**Hans Girk,**
Hauptplatz, Rathausgebäude**WOHNUNG**3 Zimmer, 1 Kabinett und Zu-
gehör, für sich abgeschlossen, im
2. St. gassenseitig, ab 1. Jänner
1903 zu vermieten. Tegetthof-
straße 18. Näheres Weinbau-
gasse Villa 116. 3233**Salon- u. Dekorations-**
Pflanzen

in großer Auswahl.

Komplette Dekoration:

Hochzeiten und Festlichkeiten

billigt bei

A. Kleinschuster
Marburg.**Wer tauscht?**und gibt ein Marburger Haus mit
Garten für ein Wohn- und Ge-
schäftshaus in einem hübschen und
größeren Markte Untersteiers. Das
Haus ist einstöckig, nahezu neu und
im besten Zustande. Angebaut ein
ebenerdiger, massiver Zubau, Hof,
zirka 3 hoch Grundstücke und kom-
plette Geschäftseinrichtung für Ge-
mischwarenhandlung. Dasselbe ist
auch infolge der großen Umgebung
für eine Apotheke geeignet. Zu-
schriften erb. unter „Auch Verkauf
11.000 fl.“ an die W. d. Bl. 3187

Lager sämtlicher

Korbwaren

eigener Erzeugung als:

Blumentische, Arbeits-
ständer, Papierkörbe und
Salon-Holzkörbe, Ein-
taufkörbe etc. etc.

zu den billigsten Preisen.

Andreas Brach,Marburg, Viktringhofgasse 28
gegenüber Postgasse.Reparaturen werden schnell und
billigst ausgeführt. 3337

Frische

Bruch-Eier

3 Stück 10 fr.,

bei

A. Himmler,

Marburg,

Blumengasse Nr. 18.

Vermeidet den Einkaufvon minderwertigen und mitunter
gefälschten Rum.

Essenzen sind gesundheitsschädlich.

Battle-Axe Jamaica Rum“
ist bekannt als

„The Nectar of Jamaica.“

Originalfüllung jeder Flasche unter
persönlicher Kontrolle der Firma.**A. A. Baker & Co., London E. C.**

Diese Marke ist in sämtl. Kulturstaaen der Welt ges. gesch.

W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.**Zur Einslagerung für den Winter**

empfehlen

2873

Prima Viejscha'er Glanzkohle in Stücken,
Prima Trifailer Glanzkohle in Stücken,
Wöllaner Bricketts en detail und en gros.

Bei größerer Abnahme billigste Preise.

Hans Abt,
Rathausplatz 6.**Ferdinand Abt,**
Wellingerstraße 12.**Neuheiten.****Winter-Röcke,**
Stadt-Pelze,**Pelz-Sacco,**
Eis-Saccowerden im eigenen Atelier elegant, nach neuester, englischer
Mode angefertigt. 3369Große Auswahl in Original englischen Stoffen,
sowie großes Lager aller Herren-Modeartikel.
Hochachtungsvoll**Alex. Starkel, Marburg a. D.****Herren-Modegeschäft**

Postgasse 6.

Weltausstellung Paris 1900 „Grand Prix“

Weltberühmte russische Karawanen-Thees

der Gebrüder

K u C POPOFF
MOSKAU

k. k. Hoflieferanten.

Feinste Marke. * Feinste Marke.
Comptoir: Wien, VII/2, Breitengasse 9.
En detail in allen einschlägigen fei-
neren Geschäften in Originalpaketen
erhältlich. 3156

Schutzmarke gesetzl. geschützt.

Schneeschuhe
Gummischuhe
Regen-Slippersnur in besten russischen und amerikanischen Marken
für Herren, Damen, Mädchen und Kinder hält stets
am Lager die**Gummiwarenfabriks-Niederlage**

von

3344

Josef Reithoffer's Söhne

Filiale: Graz, Herrengasse 18.

Bei schriftlicher Bestellung ist nur die Angabe der
Schuhsohlenlänge in Centimeter anzugeben. Prompte
Expedition.

Adlergarn

mit Seidenglanz

für Strick- und Häkelarbeiten. (Beste Marke.)

Zu haben bei

1164

Hans Pucher, Marburg,
Herrengasse 19.

Christkindl 1902.



New-York und London haben auch das europäische Festland nicht verschont gelassen und hat sich eine große Silberwarenfabrik veranlaßt gesehen, ihren ganzen Vorrath gegen eine ganz kleine Entlohnung der Arbeitskräfte abzugeben. Ich bin bevollmächtigt, diesen Auftrag auszuführen. Ich sende daher an Jedermann nachfolgende Gegenstände gegen bloße Vergütung von fl. 6.60 und zwar:

- 6 Stück feinste Tafelmesser mit echt englischer Klinge,
- 6 Stück ameril. Patent-Silber-Gabeln aus einem Stück,
- 6 Stück ameril. Patent-Silber-Speisefössel,
- 12 Stück ameril. Patent-Silber-Kaffeelöffel,
- 1 Stück ameril. Patent-Silber-Suppenkühler,
- 1 Stück ameril. Patent-Silber-Milchkühler,
- 6 Stück englische Victoria-Untertassen,
- 2 Stück effectvolle Tafelleuchter,
- 1 Stück Theeheber,
- 1 Stück feinsten Zuckersreuer.

42 Stück zusammen nur fl. 6.60.

Alle obigen 42 Gegenstände haben früher 40 fl. gekostet und sind jetzt zu diesem minimalen Preis von fl. 6.60 zu haben. — Das amerikanische Patent-Silber ist ein durch und durch weißes Metall, welches die Silberfarbe durch 25 Jahre behält, wofür garantiert wird. Zum besten Beweis, daß dieses Inserat auf

keinem Schwindel

beruht, verpflichte ich mich hiemit öffentlich, Jedem, welchem die Ware nicht conveniert, ohne jeden Anstand den Betrag zurückzuerstatten und sollte Niemand diese günstige Gelegenheit vorübergehen lassen, sich diese Prachtgarnitur anzuschaffen, welches sich besonders gut eignet als

prachtvolles Weihnacht- und Neujahrsgeſchenk

sowie für jede bessere Haushaltung

Nur zu haben in

974

A. Hirschberg's
Exporthaus von ameril. Patent-Silberwaren.
Wien, II., Rembrandtstrasse 19/M. 2. Telefon Nr. 7114

Verfandt in die Provinz gegen Nachnahme oder Voreinsendung des Betrages.

Packpulver dazu 10 kr.

Nur echt mit nebensteh. Schutzmarke. (Gesundheitsmetall)

Auszug aus den Anerkennungsſchreiben.

Da Ihre Garnitur Bestände sich im Haushalte sehr bewährt, bitte um Zusendung einer zweiten
St. Paul bei Pragwald, Steiermark.

Dr. Camillo Böhm, Districts- und Fabriksarzt.

War mit gesandter Prachtgarnitur recht zufrieden.

Laibach.

Otto Bartusch, k. u. k. Hauptmann des 27. Inf. Reg.

Von Ihrer Collection hochbefriedigt, werde ich selbe bei jeder Gelegenheit meinen Bekannten empfehlen.

Hochachtung

Graz.

Anton Marx, k. k. Polizeibeamter.



welche seit 20 Jahren bewährt und von hervorragenden Aerzten als leicht abführendes, lösendes Mittel empfohlen werden können nicht die Verdauung, sind vollkommen unschädlich. Der verzuckerten Form wegen werden diese Pillen selbst von Kindern gern genommen.

2833
Eine Schachtel 15 Pillen enthaltend kostet 30 h., eine Rolle, die 8 Schachteln, demnach 120 Pillen enthaltend, kostet nur 2 K. Bei Voreinsendung des Betrages von K 2.45 erfolgt Francozusendung einer Rolle.



Man verlange „Philipp Neustein's abführ. Pillen.“

Nur echt, wenn jede Schachtel auf der Rückseite mit unserer gesetzlich protokollierten Schutzmarke „Heil. Leopold“ in roth-schwarzem Druck versehen ist. Unsere registrierten Schachteln, Anweisungen und Emballagen müssen die Unterschrift „Philipp Neustein, Apotheker“ enthalten.

Philipp Neustein's

Apotheker

zum „Heil. Leopold“, Wien, I. Plankengasse 6.
In Marburg zu haben bei den Herren Apothekern
Ed. Taborsky, W. A. König und Valentin Koban.

Möbel

matt polirt, lackirt, jeder Art, Kastenbetten und Kinderkrippen, Polstermöbel und Bettwaren, nur solide Ware empfiehlt

R. Makotter,
Marburg

2 Burggasse 2.



Die Restbestände der vereinig. Deckenfabrik bin ich beauftragt, um halb Preis zu verkaufen. Ich offeriere daher dicke, unverwundl.

Winter-Pferdedecken

von vorz. Beschaffenheit, warm, wollig und weich, mit farbigen Borduren versehen, auch als Schlafdecken verwendbar und dabei spottbillig. Graue wollene Winter-Pferdedecken, Sorte A, 130x170 K 4.—, Sorte B ff Dual. K 5.—, Sorte C Double wollene Herrschaftsdecken, 150x200 lang, feinste Qualität K 7.— per Stück.

Adresse: M. Rundbakin, Wien, IX., Berggasse 4, parterre.

Epilepsi.

Wer an Fallsucht, Krämpfen u. and. nervösen Zuständen leidet, verlange Broschüre darüber. Erhältlich gratis und franco durch die Schwaben-Apotheke, Frankfurt a. M.

Niemand

verschäume es, sich wegen Uebernahme der Agentur für das älteste Bankhaus zum Verlaufe von gesetzlich erlaubten Staats- und Anleihenlofen gegen Ratenzahlungen, zu melden. Höchste Provision, Vorschuss, event. fixes Gehalt. Offerte unter Chiffre „P. N. 8979“ richtet man an Haasenstein & Vogler, Wien. 2858

Strafbar

ist jede Nachahmung der allein echten Bergmann's Lilienmilch-Seife v. Bergmann & Co. Dresden-Leitſchen a. E. (Schutzmarke: Zwei Bergmänner.) Dieselbe erzeugt ein zartes reines Gesicht, rosiges, jugendfrisches Aussehen, weiße sammetweiche Haut u. blendend schönen Teint. Bestes Mittel geg. Sommerprossen. Vorräthig a Stück 80 h bei: M. Wolfram, Drogerie, R. Wolf, Drogerie, J. Martini, Marburg.

Gründlichen 769

Zither-Unterricht

ertheilt gegen mäßiges Honorar in und außer dem Hause Th. Tsched, staatlich geprüfter Lehrer, Körntnerstraße 39.

Original-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich!

Warnung!
Die Vorzüge der H-Stollen sind bedingt durch eine ganz besondere Stahlart, die nur wir verwenden. Um sich vor Schaden zu schützen, weise man daher jede Nachahmung zurück und verlange beim Einkauf ausdrücklich unsere altbewährten Original-H-Stollen mit der Fabrik-Marke

Leonhardt & Co
Berlin-Schöneberg

General-Vertreter für Oesterreich-Ungarn Kaszab & Breuer, Budapest VI.

Milchgeschäft in der Burg.

Beehre mich den geehrten B. T. Kunden zur gefl. Kenntnis zu bringen, daß ich nebst täglich 2mal frischer Vollmilch auch Kaffee- und Schlagobers u. feine Teabutter verlaufe. Kindermilch in verschl. Flaschen. Auch echte Eigenbauweine per Liter 32 kr. von H. Baron Ewidel. Gut abgezogenes Märzgebier per Liter 18 kr. 3404
Um gütigen Zuspruch bittet
G. Jost.

„Indra Tea“ der beste Thee der Welt, ist eine Mischung von acht der feinsten und kräftigsten Theesorten. 2323

Niederlage bei L. H. Korosohetz, Marburg a. D.

Clavier-Niederlage und Leihanstalt

von

Berta Volckmar

staatlich geprüfte Musiklehrerin

Marburg, obere Herrengasse 56, Parterre-Localitäten (gegenüber dem k. k. Staatsgymnasium)

empfiehlt in größter Auswahl neue kreuzsaitige

Mignon-, Stutz- u. Salonflügel, Concert-Pianino

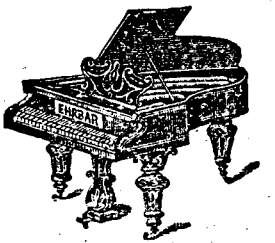
in Nußholz polirt, amerikanisch Ebenholz, gold graviert, schwarz imit. matt-holz, sowie

Harmoniums

(Schul-Organ, Pedal-Organ) europäischen und ameril. Saug-Systems, aus den hervorragendsten Fabriken zu Original-Fabrikpreisen.

Neuheiten in Ehrbar-Clavieren.

Schriftliche Garantie. Ratenzahlung. Eintausch und Verkauf überspielter Instrumente. Billigste Miete.



Santonicum

diätetisches Mittel, vorzügliches, magenstärkender Liqueur, Fabrik Santoni, Trento-Berlin.

Preis per Flasche K 1.20. In allen Apotheken, Droguerien und Delikatessen-Geschäften erhältlich. Haupt-Depot: Alte k. k. Feldapotheke, Wien, I., Stephansplatz 8. 2983

Keinen Bruch mehr! 10.000 Kronen Belohnung

demjenigen, der bei Anwendung meiner Methode nicht von seinem Bruchleiden vollständig geheilt wird. Höchste Auszeichnungen, tausende Dankſchreiben. Verlangt Gratisbroschüre von Dr. Reimanns, Vallenberg Nr. 130 (Holland). Da Ausland, Briefe 25, Karten 10 Heller Porto 3001

PETROLIN

Sicherstes Mittel gegen Schuppenbildung, Haarausfall, Kahlköpfigkeit und zur Erzeugung neuen Haar- und Bartwuchses.

Dargestellt aus chemisch reinen, d. h. entharzten, entgasten, von üblem Geruche befreiten Petroleum, mit nervenanregenden Präparaten. Schon nach kurzem Gebrauche wird jeder krankhafte Zustand des Haars gehemmt, die Gesundheit der Kopfhaut und ganz besonders das Nachwuchstum der Haare befördert, unzählige kleine Härchen erscheinen, die bei weiterem Gebrauche dicht und stark werden. Das in Petroleum raffinerien beschäftigte Personal gab längst schon Beweise durch seinen auffällig üppigen Haarwuchs; die allgemeine Anwendung wurde nur durch den üblen Geruch des Petroleums gehemmt. Zeugnisse über die besten Erfolge liegen für jedermann beim Erzeuger zur gefl. Einsichtnahme auf.

„Petrolin“ ist ein wohlriechendes Mittel zur Haarpflege, das bis heute an Güte unerreicht ist. „Petrolin“ ist zu beziehen beim Erzeuger

P. Schmidbauers chemisches Laboratorium,

Salzburg, Bahnhof Nr. 56 (Villa Stranßky.)

Preis per grosse Flasche 3 K, kleine Flasche K 1.50.

In Marburg zu haben bei Karl Wolf, Droguerie Herrengasse 17.

In Graz bei F. Dinstl Adler-Apotheke, Hauptplatz 4. In Gili bei Otto Schwarzl und Komp. Mariahilf-Apotheke.

Marie Kapper

empfiehlt sich für alle

423

Weißnäharbeiten, Anfertigung von Brautausstattungen, Touristenhemden etc.

Lager in Kinderwäsche,

Schweizerstickerei, vorgeordnete Handarbeiten, Seide, Schlingwolle, Häfel- und Strickgarn, Wäscheborden.

Auch werden Fräuleins im Weißnähen und Sticken unterrichtet.

Marburg, Schulgasse Nr. 2.



Brand-Malerei
Apparate, Platinstifte, Farben, Vorlagen
Holzwaren
zum Brennen und Bemalen
Bier & Schöll, Wien, I. Tegethoffstr. 9
Bei Bestellung v. Preiskurantien ersuchen wir um Angabe des gewünschten Faches.

Werkzeuge u. Zugehör
für Laubsägerei,
Kerb- u. Lederschnitt
Bildhauerei, etc. etc.
Apparate u. Zugehör für
Photographie.

!! Seltene Gelegenheits-Käufe !!

Ich erlaube mir einem P. T. Publikum die höfliche Mitteilung zu machen, daß ich das **Mag. Seumeher'sche Warenlager**, bestehend aus: Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge, Mäntel, Mäntelchen, Ueberzieher, Kindermäntel, Herren- und Knabenhosen, Herren- und Damenkleider, Herren- und Damenstoffs, Loden für Herren- und Damenkleider, Herrenwäsche, Jägerwäsche, Herren-, Damen- und Kinderschuhe, schwarze und farbige Clothe, Doforde, Leinwände, Chiffon-Hosen, Gradl u. s. w., bei der Liquidation käuflich erworben habe und verkaufe die Waren in meinem Geschäft Herrengasse 5, um und unter dem gerichtlichen Schätzungswerte.

Achtungsvoll

Leopold Blau,
Marburg, Herrengasse 5.

Th. Fehrenbach

Größtes Uhren-, Juwelen-, Gold- und Silberwaren-Geschäft
Herrengasse 26 **MARBURG** Filiale: Draugasse 2



Reparaturen solid und billigst.
Aufträge von auswärts postwendend.

Einkauf von altem Gold, Silber,
Münzen und Edelsteinen.

Billigste Preise.

Stets Neuheiten in

Verlobungs- u. Eheringen, Arm-
bänder, Brochen, Ohrringe, Knöpfe,
Tabatières, Zigarrenspitze, Medail-
lons, Stöcken, Kravattennadeln,
Brod- u. Obstkörbe, Essbestecken
in Silber und Alpaca, Ketten
u. Monogramm-Schablonen.

Billigste Preise.

Mag. pharm. Karl Wolf

Drogen- und Chemikalien-Handlung, kosmetisches Laboratorium
Erzeugung von Fruchtsäften

„ZUM SCHWARZEN ADLER“

Herrengasse 17 **MARBURG** Herrengasse 17

Prämiiert:

GOLDENE MEDAILLE PARIS 1902.

WIEN 1902.

EHRENDIPLOM PETTAU 1895.

Lieferant der k. u. k. Hofapotheke in Wien.



Tee!

Empfehle für den Winterbedarf:

Durchwegs neue Ernte!

Souhong-Tee, fein und kräftig Ko. fl. 4.— Dka. 5 kr.
Congo-Tee, feinst „ 5.— „ 6 „
Karawanen-Tee, hochfein im Geschmack „ 6.— „ 7 „
Kaiser-Melange-Tee, „Spezialität“ . . . „ 7.50 „ 8 „
Fleur Sansinsky, feinste Sorte russischen
Familienteas „ 8.50 „ 9 „
Pecocoblüten-Tee, extrafeinst „ 9.— „ 10 „
Wirtschafts-Tee, gutschmeckend, in Paketen à 5, 10 und 20 kr.
Kaiser-Melange-Tee in eleganten Blechdosen 55 kr. und fl. 1.
Karawane, Original-Pakete, echt russisch à 40 und 80 kr.
Mariawa-Tee, in Päckchen à 30 kr.
Melange-Schwarz, extrafeinst, in Päckchen à 40 kr.
Melange in Blüten, Paket 50 kr.
Karawanen-Tee, Paket 45 kr.

Lyrol vorzügliche Rummischung zur
Selbstbereitung des sogenannten
„Haus-Tee-Rum“.

Bereitungsart: 1 Liter reiner Weingeist (garantiert rein
in meinem Geschäft), 1 Liter reines
Wasser, 1/2 Kilo Zucker und dazu das Fläschchen meiner Rummischung:
zu 30 kr. gibt den angenehm schmeckenden „Haus-Tee-Rum“.

Rum
Cuba fl. 1 fl. 0.80 1/2 fl. 1.10 1/2 fl. 1.10
Cuba, hochfein 1 „ 1.20 —.25 —.40 —.70
Brasil & Demara 1 „ 1.50 —.30 —.50 —.80
Jamaica, hochfein
und mild 1 „ 2.80 —.45 —.80 1.50
Jamaica-Rum Nr. 1 à Liter fl. 3.40
Jamaica-Rum Nr. 2 à Liter fl. 4.50

Kunststickerei

auf der

PFAFF-Nähmaschine.

Die unterzeichnete Firma erlaubt sich, einem ver-
ehrlichen Publikum zur Kenntnis zu bringen, dass die
Pfafl Nähmaschinen zur Herstellung von Kunststickereien
vorzüglich geeignet sind und auch in dieser Hinsicht von
keinem anderen Fabrikate übertroffen werden.

Eine Anzahl Stickerarbeiten, hergestellt auf der Pfafl-
Nähmaschine, liegt zur Ansicht in meinem Laden bereit
und lade ich zur Besichtigung derselben, wie auch zum
Besuche meines Lagers hiedurch ergebenst ein mit dem
Bemerken, dass ich zur genauen Erklärung der Maschinen-
stickerei jederzeit gerne bereit bin.

(Unterricht für Käufer kostenlos.)

Hochachtungsvoll: **Franz Neger.**

Allein-Verkauf von Pfafl-Nähmaschinen

für Marburg, Cilli, Pettau und Untersteiermark bei

FRANZ NEGER,

Herrengasse 12

Marburg

Burggasse 29.

Behördl. konzess. Elektrizitäts-Kraftübertragung und -Beleuchtung.

Für Nähmaschinenbetrieb Elektromotore.

Gegen Katarrhe

der Athmungsorgane, bei Husten, Schnupfen, Heiserkeit und
anderen Halsaffektionen wird ärztlicherseits

MATTON'S
GISSHÜBLER
natürlicher
alkalischer
SAUERBRUNN

für sich allein oder mit warmer Milch vermischt mit Erfolg
angewendet. Derselbe übt eine mildbildende, erfrischende und be-
ruhigende Wirkung aus, befördert die Schleimabsonderung und
ist in solchen Fällen bestens erprobt.

Hochfeine Tuche

(glanzecht)

für elegante Kostüme empfiehlt in
reicher Farbauswahl

Alois Scheibin

Graz,

Joanneumring 10.

Muster auf Verlangen gratis.

Bestellungen von 20 K aufwärts portofrei.



Herren-Krawatten

in **grau**

heute das Modernste und Eleganteste.

Reichlichste Auswahl.

Gustav Pirchan, Marburg.

Neuer Ernte 3357

Bosna-Pflaumen

zuckerreich, türkischen Leguad
(Bosnid), empfiehlt billigst

Hans Andraschik,
Marburg,

Kärntnerstr. 25, Schmidplatz 4.

Bitte lesen!

Preiselbeer-Kompot
Bowideln
Pflaumen, schöne bos-
nische Ware
Weigen
Birnen
Mandeln
Rosinen
Zibeben
Weinbeeren
alles schön gepulvt,
Honig
Zitronat
Branzini
Datteln

Chocolate

von **Jordan & Ti-**
mäus, **Gumaner**,
Stollwerk, **Hartwig**
& Vogel.

Vanillin
Cacao
Hoff's Malzbonbons
Blütenhonig
bestes Mittel gegen Husten,
alles in frischer und bester
Qualität
zu billigsten Preisen
bei 3326

Hans Sirk

Hauptplatz,
Rathaus-Gebäude.

Weihnachten 1902.

Ein solider, moderner Seidenstoff ist das schönste Festgeschenk! Schreiben Sie an das Seidenstoff-Exporthaus **Schweizer & Ko. in Luzern** (Schweiz) und verlangen Sie Muster von schwarzen, farbigen oder weissen Seidenstoffen. Sie werden solche **umgehend franko** erhalten. Die Zusendung der aus den Mustern gewählten Stoffe erfolgt **zoll- und portofrei**.

Direkter Verkauf an Private.

Im Hause Kärntnerstrasse 3

ist ein sehr großer Gisteller, ein größerer Gisteller, zwei große Magazine, ein Pferdestall und eine Wohnung sofort zu vermieten. — Auskünfte erteilt der Wirt **Franz Friedau**. 3393

Sonntag, den 30. November 1902

Salon „zum roten Igel“

Konzert des beliebten Schrammel-Quartetts.

Für sehr billige und gute Speisen sowie vorzügliche Weine und Guter Märzenbier ist bestens gesorgt. 3403

Anfang 7 Uhr.

Eintritt 15 fr.

Achtungsvoll

J. Rewald.

Versandt von
direkt importiertem

Ceylon-Tee

Pekoe-Blüten-Melange	per Kilo K	13.50
Brocken Pekoe Goldtype	"	12.—
Finest Orange Pekoe	"	10.50
Flowery Orange Pekoe	"	9.—
Pekoe	per Kilo K	8.50, 7.50, 6.50
Moning	per Kilo K	7.50
Orange Pekoe	per Kilo K	10, 7.—
Pekoe Souchong	per Kilo K	6.40
Ottery Pekoe	"	6.20
Brocken Tea	"	6.—
Tea alla Pekoe	"	5.50
Bruchtee	"	4.—

Broschüre über die vorzüglichen Eigenschaften dieser Tee's und Gebrauchsanweisung gratis.

Spezialitäten von Kaffee, roh, in der Preislage von K 3.50, 3.—, 2.90, 2.40 und 2.20 per Kilo, gebrannt 60 h per Kilo höher.

Spezialitäten in Chokoladen von der renommierten Fiumaner Cacao- und Chokolade-Fabrik Kochchokoladen, Dessertchokoladen, Theaterbonbons, Fondants etc. in allen Preislagen.

Spezialitäten von Cognac, Rum und Slivovitz.

Cognac franz., Planat & Cie., 20jähr., per Bout. 1/10 Liter K	7.—
"	10.—
" ungar., Schloesser & Germain	"
Jamaika-Rum, feinst, echt, 20jähr.	per Liter 8.—
"	7.—
"	6.—
Syrm. Slivovitz, feinst, echt, 20jähr.	" 2.50
" fein	" 2.30

Niederlage in Spezialitäten:

F. BERLYAK in Wien, I. Bezirk, verlängerte Weihburggasse 27.

Versandt von mindestens 1 Kilo aufwärts per Nachnahme. Ausführliche Preisblätter franko. 3163

„The Gresham“ Life Assurance Society Limited Gesellschaft für Lebens- und Rentenversicherungen in London.

Gegründet 1848.

P. T. Hiermit beehren wir uns zur Kenntnis zu bringen, daß wir unsere **Haupt-Agentur und Infasso-Vollmacht** für Marburg dem Herrn 3391

Nestor Frohm, Marburg, Tegetthoffstrasse 13

übertragen habe.

Graz, am 28. November 1902.

Die General-Repräsentanz für Steiermark und Kärnten in Graz, Kaiserfeldgasse 3.



Thee Marke Theekanne

aus den besten Tees Chinas, Indiens und Ceylons fachmännisch gemischt,
die Feinheit des chinesischen Tees
vereinigt Ausgiebigkeit des indischen Tees
das Aroma des Ceylon (engl.) Tees
ist somit die vollkommenste Marke aller existierenden Teesorten.
Liehaber einer guten Tasse Tee wollen Probepakete entnehmen bei:
W. Drechsler, Ferd. Scherbaum's Nachf.

Uebersiedlungs-Anzeige.

Beehre mich meinen geehrten P. T. Kunden höflichst anzuzeigen, daß ich meine durch 7 Jahre betriebene 3422

Bau- und Möbeltischlerei

von der Allerheiligengasse 14 auf den

Tegetthoffplatz 3 (vorm. Franziskanerinnenkloster)

verlegt habe. — Zudem ich für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens danke, bitte auch in Zukunft dasselbe meinem neuen Unternehmen in ungeschwächtem Maße angedeihen zu lassen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Josef Kolaritsch, Tischlermeister.

Neues Haus

10 Min. von Marburg, villaartig, 12 Z. steuerfrei, mit Keller, Garten, Brunnen und Waschlüge, 8%, Reinertrag, um 6400 fl. unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres bei Herrn Josef Rekrepp, Zimmermeister, hier, Mozartgasse.

Neue Russen

große Fische
ein Fahl fl. 1.10. offeriert
Josef Schwab
Marburg, Herrngasse 32

A. Schröfl's Filiale

Vitus Murko
Spezerei- u. Landesproduktengeschäft
Mellingerstraße 24.

Salon - Petroleum
1 Liter 16 fr.

Dr. Rosa's Balsam

für den Magen

aus der Apotheke des B. FRAGNER in Prag

ist ein seit mehr als 30 Jahren allgemein bekanntes Hausmittel von einer appetitanregenden und milde abführenden Wirkung. Der Verdauungsvorgang wird bei regelmäßiger Anwendung desselben gekräftigt und im richtigen Gange erhalten.

Grosse Flasche 1 fl., kl. 50 kr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.28 wird eine grosse Flasche und von 75 Kreuzer eine kleine Flasche franco aller Stationen der österr.-ungar. Monarchie geschickt.



Warnung! Alle Theile der Emballage tragen die nebenstehende gesetzl. deponierte Schutzmarke.

ist ein altes, zuerst in Prag angewendetes Hausmittel, welches die Wunden in Reinlichkeit erhält und schützt, die Entzündung und Schmerzen lindert und kühlend wirkt.

In Dosen à 35 kr. und 25 kr.

Per Post 6 kr. mehr.

Gegen Voraussendung von fl. 1.58 werden 4/1 Dosen, oder 1.68 6/2 Dosen, oder 2.30 6/1 Dosen, od. 2.48 9/2 Dosen franco aller Stationen der ö.-u. Monarch. gesendet.

Prager Haussalbe

Gelegenheitskauf!

Villaartiges Zinshaus, ertragsfähig, in schönem Markte Mittelfteiers, Bahnstation, 9 Jahre steuerfrei, 8 Zimmer, 3 Küchen, Keller, Verandas etc., Wasserleitung, umfriedeter Hofraum, Einfahrt, Vorgarten, großer Garten um 7000 fl. sofort käuflich. Einige Tausend können liegen bleiben. Günstige Kapitalanlage. Auskunft aus Gefälligkeit unter „Kapitalanlage“ postl. Ehrenhausen.

Hackschaten

zu verkaufen bei Franz **Derwuschet**, Stadtbaumeister in Marburg. 3419

Eigenbau-Weinschank

Blumengasse 22, Allerheiligengasse 12: Neuer Wein 28 fr., alter 26 fr., weiß 32 fr. Obstmost 12 fr. per Liter. 3408

Haupt-Depot: Apotheke des B. Fragner, k. u. k. Hoflieferanten, „zum schwarzen Adler“,

Prag, Kleinseite 203, Ecke der Nerudgasse.

Postversandt täglich.

Depôts in den Apotheken Oesterr.-Ungarns. Marburg: Taborsky u. W. Königl. Radkersburg: Max Leyrer.

Photographisches Atelier L. J. Kieser

Schillerstraße 20 mit Heutigem wieder eröffnet. Schillerstraße 20

Neugebaut, mit allem Comfort und besten Apparaten der Neuzeit ausgestattet, bin ich in der Lage, den höchstgestellten Anforderungen der P. C. Kunden gerecht zu werden.

Aufnahmen von Medaillon- bis Lebensgröße.
Vergrößerungen sowie Originale.

Ausführungen: Colorit, Aquarell und Platin, matt.

Im Interesse der P. C. Kunden: Im Monat November und Dezember finden die Aufnahmen nur von 9 Uhr früh bis 3 Uhr nachmittags statt.

3347

Die Pfarrgeistlichkeit der Decanats- und Vorstadtpfarrkirche zu St. Magdalena in Marburg gibt hiemit die betäubende Nachricht von dem Ableben des hochwürdigen Herrn

Thomas Rožanc,

Ehren-Domherrn, Jubelpriester, F. B. Consistorialrat, decoriert mit dem goldenen Verdienstkreuz mit der Krone, Besitzer der Ehrenmedaille für vierzigjährige treue Dienste, Vorstadtpfarrer und Dekan zu St. Magdalena in Marburg, Mitglied des Bezirks-Synodales Umgebungs Marburg etc.

welcher am 28. November 1902 um 9/9 Uhr vormittags nach längerem gebuldig ertragenen Leiden und öfterem Empfang der hl. Sterbesakramente im 80. Lebensjahre gottgegeben im Herrn verschieden ist.

Die Beerdigung erfolgt Sonntag, den 30. November um 1/4 4 Uhr nachmittags vom Pfarrhofe St. Magdalena aus auf den kirchlichen Friedhof zu Pöbersch.

Das heil. Seelenamt wird Montag, den 1. Dezember 1902 um 7 Uhr in der Vorstadtpfarrkirche St. Magdalena gehalten.

St. Magdalena in Marburg,
den 28. November 1902.

Versteigerungs-Edict.

Am 15. Dezember 1902 vormittags 10 Uhr findet bei dem unten bezeichneten Gerichte an Ort und Stelle in Andrenzen und Centova die freiwillige Versteigerung der in den Verlass nach Frau Christine Schönwetter aus Nadersburg gehörigen Weingartrealitäten E. Z. 14 Andrenzen, E. Z. 150 Wraga u. E. Z. 153 Zogendorf samt 2 1/4 Startin Weinmost und 1 Halben Obstmost statt. Die Eigenschaften sind zusammen auf 1334 K 66 h bewertet und findet ein Verkauf unter dem Schätzwerte per 1334 K 66 h nicht statt.

Die Versteigerungsbedingungen und die die Eigenschaften betreffenden Urkunden können bei dem unten bezeichneten Gerichte Nr. 6, oder bei Dr. Gotscher in Nadersburg eingesehen werden. Jeder Bieter hat vor Beginn der Versteigerung den zehnten Teil des gerichtlichen Schätzwertes alsadium entweder in barem oder in inländischen Wertpapieren zu erlegen.

R. I. Bezirksgericht St. Leonhard in Steierm., Abt II,
am 24. November 1902.

Taschentücher

Gustav Pirchan, Marburg.

in Battist, Halbleinen und
Reinleinen, glatt und a jour
Saum, — moderne
Borduren — sind in
reicher Auswahl eingelangt.

Zementrohre und Zementplatten

werden unter den normalen Preisen abgegeben

Baumeister **Franz Derwuschek**,
Reiserstraße 26. 2283

Behördl. aut. Zivilgeometer

Karl Hantich,

staatsgeprüfter Forstwirt,

empfiehlt sich zur verlässlichen Ausführung
aller einschlägigen geometrischen und forst-
taxatorischen Arbeiten.

Kanzlei: Marburg, Tegethoffstraße 44, II. St.

Billig zu verkaufen

eine große Magazins-Stellage,
ein eiserner Ofen samt Rohre
und ein Fensterstock samt Balken.
Adresse Verw. d. Bl. 3407

Zu verkaufen

kleines neugebautes Haus in
der Lenaustraße bei **Franz
Wilmann**. 3191

Damenschneiderin-

Gehilfin sucht per sofort Posten.
Auskunft erteilt J. Klemens-
berger, Marburg, Herren-
gasse 38. 3386

Lehrling

mit entsprechender Schulbildung
wird sofort aufgenommen im Eisen-
und Kolonialwarengeschäft **Hans
Andraschitz**, Marburg, Schmid-
platz 4. 3304

Elegant möbliertes großes

Zimmer

ganz separiert, mit Vorzimmer,
zu vermieten. Herrengasse 56,
2. Stock, Tür 8. 3412

Eine Partie noch verkäufbare

Obstbäume

edlere Sorten, billig. — Ein
großes Zimmer samt Neben-
raum, parterre, zu vermieten.
— Schöner Pferdestall für
3-4 Pferde mit Burzenzim-
mer, Remise, großem Heuboden
zu vermieten. Vorzügliches Heu
und Grummet zu verkaufen
bei Frau **Ottile Alwies**,
Leitersberg. 3439

Zahlungsbedingungen, Ansol-

venzen und Kontur bei Kaufleuten,
Fabrikanten und Gewerbetreibenden
(aller) werden diskret, rasch und
sachlich geordnet und ausgeführt.
Kapital od. Garantie zum Arran-
gement wird event. beigestellt. Nach-
weisbar beste Erfolge erste Referen-
zen zur Verfügung. Anfrage erbetigt
Kommerzielles Bureau Alexander
Langer, Wien, IX, Porzellang. 38.

Kostplatz

für zwei größere Schülerinnen oder
Fräulein aus gutem Hause; auch
ein großes Zimmer zu vergeben.
Adresse in der Verw. d. Bl. 3397

Erbsen

grün und gelb,

Linsen, Fisolen,

alles heurige Ware in bester Qual.
bei 3321

H. SIRK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Nikolo-Schürzen

empfehlen hochachtungsvoll

3426

Hoinig & Satter

Marburg, Herrengasse 32, neben Hotel Mohr.

Passende praktische Weihnachtsgeschenke.

Rudolf Novak

3416

Riemer, Sattler und Taschner

empfiehlt das beste in Ledergeranterie:

Zigarren-, Zigaretten- und Geld-Stuis.

Burgplatz 2 Marburg Burgplatz 2.

Uebersiedle mit 1. Dezember l. J.

in die Grabengasse 6 (Girsmayr'sches Haus, nächst dem
Photographen Krappel) und bitte meine hochverehrten Kunden
hievon gefälligst Kenntnis nehmen zu wollen. 3422

Hochachtungsvoll

Annn Edle von Nowakowska,

Fialer Nr. 32, 36, 44 und 45.

Herren-, Damen-, Kinder- Taschentücher

== neueste Dessins ==

empfiehlt in reicher Auswahl

hochachtend

Felix Michelitsch

„zur Brieftaube“.

St. Petersburger Galloschen

Schürzen

Neuheiten

Neuheiten
in
Blousen-
seide.

Reiner Blüten-Honig

wie ihn Pfarrer Kneipp bei
Husten und Heiserkeit
und als gesundes Nahrungsmittel
empfiehlt, ist wieder frisch zu
haben bei

Max Wolfram in Marburg.

Futterbereitungs-Maschinen

Häcksel-Futter-Schneidmaschinen, mit Patent-Rollen-Ringschmierlagern mit leichtestem Gang bei einer Kraftersparnis bis circa 40%.
 Rüben- und Kartoffel-Schneidmaschinen,
 Schrot- und Quetsch-Mühlen, Vieh-Futterdämpfer, Transportable Spar-Kessel-Öfen mit emaillierten od. unemaillierten Einsatzkesseln, stehend oder fahrbar, zum Kochen und Dämpfen von Viehfutter, Kartoffeln, für viele land- und hauswirtschaftliche Zwecke etc., ferner

Aufkurbel- (Mais-) Reibler, Getreide-Fußmühlen, Trieure-Sortiermaschinen, Sen- und Strohpresen, für Handbetrieb, stabil u. fahrbar.

Dreschmaschinen, Göpel, Stahlpflüge, Walzen, Eggen.

Die besten Säemaschinen „AGRICOLA“ (Schubrad-System)

leichteste Handhabung, ohne Wechselräder für jeden Samen, für Berg und Ebene.

Selbsttätige, patentierte Bepflanzungs-Apparate zur Vernichtung des Bederichs, der Obstbaumschädlinge und Bekämpfung der Peronospora fabricieren und liefern in neuester, anerkannt bester Construction

PH. MAYFARTH & Co.

Fabriken landwirt. Maschinen, Eisengiessereien und Dampfhammerwerke

Etabliert 1872

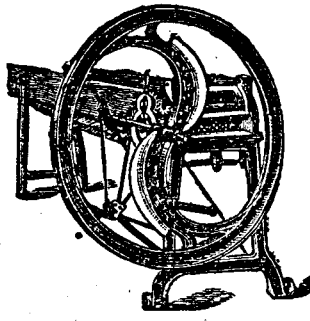
WIEN, II/1, Taborstrasse 71.

850 Arbeiter.

Preisgekrönt mit über 450 goldenen, silbernen und bronzenen Medaillen.

Ausführliche Kataloge gratis.

Vertreter u. Wiederverkäufer erwünscht.



Musgrave's Original Irische Öfen

System langsamer Verbrennung

Anerkannt vorzügliche

Dauerbrandöfen

in allen Größen bis 3500 Cbm. Heizkraft.

Grossartige Heizkraft.

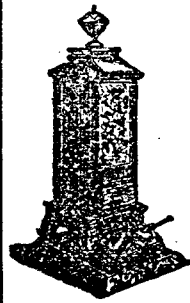
Sparsamste Feuerung.

Feinste Regulierung.

Illustr. Preislisten gratis u. franko.

Chr. Garms,

Fabrik eiserner Öfen, Bodenbach.



Niederlage bei Franz Frangesch, Eisenhandlung, Marburg.

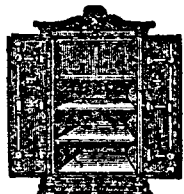
„Bischof-Webe“

vorzügliches, naturell fadengebleichtes Baumwoll-Gewebe in 82, 92, 156, 176 und 200 cm. Breite empfehlen für Leib- und Bettwäsche 3371

Deu & Dubsky,

Modewarenhandlung „Zum Bischof“, Herrngasse 3.

Für Weihnachten Stücke mit 15 Mt.



CASSEN

Feuer- und einbruchssicher, erstklassiges Fabrikat, billigste Preise.

Becher & Hildesheim

Lieferanten des k. u. k. Aers, der griechischen, italienischen, serbischen, bulgarischen Regierungen und Eisenbahnen etc.

Comptoir: Wien, I. Salvatorgasse 11. Telefon 200. Fabrik: Wien, X. Quellengasse 155.

Vertreter gesucht.

Ehrenvolle Anerkennung: Graz 1890.

Jakob Höfler

Bau-, Möbel-, Gewölbeinrichtungs- und Portal-Tischlerei

in Graz, Lagergasse

empfehlte sich

2980

für alle in dieses Fach einschlagenden Arbeiten.

Kostenüberschläge und Zeichnungen stehen stets zu Diensten.

Für Weihnachten

feinstes ungarisches

Weizenmehl

sehr trocken, bei 3324

H. SARK

Hauptplatz, Rathausgebäude.

Günstig für Gastwirte.

Sämtliche Apparate zur Sodawasser-Erzeugung, nebst einer großen Anzahl von Flaschen, Kracherln u. Syphon und den dazu gehörigen Rosten zum Ausschicken der Gläser, ist um den Preis von 400 fl. zu verkaufen. Käufern wird auch die Manipulation gelehrt. Adresse in der Bero. d. St. 3030

A. Schröf's Filiale

Vitus Murko,

Spezerei- u. Landesproduktengeschäft empfiehlt

Holz-Asche

1 Liter 1/2, fr. (3 h) zum Waschen von Wäsche für Haushalt und Wäscherinnen 3395

Müllingerstrasse 24, Marburg.

Clavier- und Harmonium-

Niederlage u. Leihanstalt

von

Isabella Hoynigg

Clavier- u. Zither-Lehrerin

Marburg,

Hauptplatz, Escomplett., 1. St.

Eingang Freihausgasse 2.



Große Auswahl in neuen Pianinos u. Klavieren in schwarz, nuss matt und nuss poliert, von den Firmen Koch & Korfelt, Böhl & Heilmann, Reinhold, Pawlet und Petrof zu Original-Fabrikpreisen 29

Stahldraht-Matratzen

die besten

Betteinsätze

rein, gesund, dauerhaft und billig liefert die 1889

Erste steirische

Draht-Matratzen-Manufaktur

und Möbelhandlung

R. Makotter,

Marburg

2 Burggasse 2.

Bitte 8 geben! Ein Seehund!

Ist die Schuhmarke der seit 1886 bestens bewährten und noch nicht durch die Konkurrenz übertroffenen, prämierten und 1000fach belobten „GUMMITHRAN“

(Lederschmüre),

welche **Schuhwerk** wirklich

wasserdicht, weich und haltbarer macht. Dose zu 10, 16, 30, 50 h, 1 K und K 1.60, erhältlich in Drogen-, Kolonial-, Leder-, Schuh- und Seifenhandlg. Kleinerzeuger J. Lorenz & Co., Eger i. B. Wiederverkäufer lohnenden Rabatt!

P. Herrmann's

Andropogon

Ist der berühmte geworbene Haar- geist, welcher das Ausfallen der Haare sicher befehdt, Schuppen entfernt und in Kürze die Entwidlung eines üppigen Haarwuchses bewirkt. Garantiert unschädlich. — Täglich neue Anerkennungen. Preis einer Flasche 3 Kronen.

Zu haben in Marburg bei **Josef Martinz, M. Wolfram** und **Gust. Pirohan.**

Hauptverfand

P. Herrmann, Ober-Pulsgan.



Wir husten nicht

mehr, seit Gebrauch der so vor- züglichen

K. WOLF's Fenchel-

Malzextrakt-Bonbons

Bestenartiges diätet. Schutz- mittel gegen Husten, Heiserkeit, Verschleimung. Für Sänger und Redner äußerst wichtig! Paket 20 h.

Zu haben **K. Wolf's** Drogerie, Herrngasse 17, **H. Sirk**, Haupt- platz, **F. Kieser**, Rärntnerstrasse, **Jorka Franz**, Rärntnerstrasse, **J. Walzl**, Draugasse, **Baudis J.**, Hauptplatz, **Nowak S.**, Tegetthoff- strasse, **Fontana**, Tegetthoffstrasse, **Weigert A.**, Tegetthoffstrasse, **F. Feinschitz**, Melling, **Pachner's** Nachf. Vincetisch und Szlepez. **J. Jaaschel**, Tegetthoffstrasse, **A. Hermetter**, Tegetthoffstr., **Dernoschel** & **Tischler**, Tegetthoffstr., **Johann Pöbelsch**, Tegetthoffstrasse.

Kaufe altes Gold,

Silber, Münzen, echte Perlen, sowie Edelsteine jeder Art, ferner antiken Schmuck, Miniaturen, alte Gemälde, Kupferstiche, Camees, antike Fächer und Porzellan, sowie Alterthümer jeder Art zu den besten Preisen.

Jos. Trutschl,

Marburg, Burggasse.

Gold- und Silberwaren-Lager.

Aviso

für Hausfrauen, Wirte, Fleischhauer (Selcher) große Auswahl in Holz- musben, Fleischsteller, Fleischbretter, gefast und ungefast, Kuchelbretter aus Hornholz, Holzspinnen, garan- tiert gut haltend. Wäderschüsseln, Holzspunde in allen Dimensionen, Holzschäufeln, Ronsollstangen, und sämtliche Drechsler-Artikel werden nach Maß oder Zeichnung auf Be- stellung angefertigt. Großes Lager an trockenen, harten Hölzern. Aug. Glaschitz, Drechsler, Draugasse.

Magerkeit.

Schöne volle Körperformen durch unser orientalisches Kraftpulver, preisgekrönt gold. Medaille Paris 1900 und Hamburg 1901, in 6-8 Wochen bis 30 Pfd. Zunahme. Streng reell, kein Schwindel. Viele Dank- schreiben. Preis Carton mit Ge- brauchsanweisung 2 K 50 h. Post- anweisung oder Nachnahme ercluf. Porto. 1320

Hygien. Institut

D. Franz Steiner & Co.

Berlin 80, Königsgräberstrasse 78. Zu beziehen für Oester.-Ungarn bei Jos. v. Törol, Apotheker, Budapest.

Laubsäge

Warenhaus gold. Pelikan
 VII. Siebensterng. 24.
 Wien, Preisbuch gratis Wien

Sorgentreies
 Familien Glück garan- tiert das wichtigste Buch über zu viel Kinderlegen. D istret verschlossen gegen 30 h in österr. Briefmar- ten (offen 70 h) von Frau A. Kaupa, Berlin SW 210, Lindenstr. 50.

Schöne sonnseitige

Wohnung

mit 4 Zimmer, Dienstbotenzim- mer und allem anderen Zugehör vom 1. Jänner 1903 zu ver- mieten. Kaiserstrasse 14. 3227

Schutzmarke: Anker

LINIMENT. CAPS. COMP.

aus Richters Apotheke in Prag, ist als vorzüglichste schmerz- stillende Einreibung allgemein anerkannt; zum Preise von 80 h., R. 1.40 und 2 R. vorrätig in allen Apotheken.

Beim Einkauf dieses überall be- liebten Hausmittels nehme man nur Originalflaschen in Schachteln mit unserer Schutzmarke „Anker“ aus Richters Apotheke an, dann ist man sicher, das Original- erzeugnis erhalten zu haben.

Richters Apotheke
 „Zum Goldenen Löwen“
 in Prag,
 I. Elisabethstrasse 5.



Bei schlechter Verdauung

mit ihren Nebenerscheinungen, wie Aufstoßen, Sodbrennen, Blähungen, Stuhlverstopfungen, Säurebildung, Gefühl von Völle etc. nehme man auf ein Stüchlein Zucker 20 bis 40 Tropfen, um eine schmerzstillende, magenstärkende, hustenlindernde und schleimlösende Wirkung innerlich zu erzielen von

**A. Thierry's Balsam.**

Derselbe dient auch in vielen Fällen äußerlich wundenreinigend und schmerzstillend. Man achte genau auf die in allen Kulturstaaten registrierte grüne Nonnen-Schutzmarke und den Kapselverschluss mit eingetragter Firma: **ICH DIEN**. Ohne diese Kennzeichen der Echtheit ist jede Nachahmung zurückzuweisen.

Per Post franko u. spesenfrei 12 kleine oder 6 Doppelflaschen 4 Kronen versendet nur gegen Vorausanweisung

Apotheker Thierry (Adolf) Limited, Schutzengel-Apothek in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

A. Thierry's edite Centifoliensalbe

ist die kräftigste Zugsalbe, übt durch gründliche Reinigung eine schmerzstillende, rasch heilende Wirkung, befreit durch Erweichung von eingedrungenen Fremdkörpern aller Art. Ist für Touristen, Radfahrer und Reiter unentbehrlich.

Per Post franco 2 Tiegel 3 K. 50 S. Ein Probetiegel gegen Vorausanweisung von 1 K. 80 S. versendet

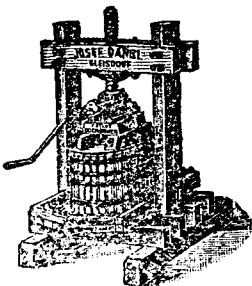
Apotheker Thierry (Adolf) LIMITED Schutzengel-Apothek in Pregrada bei Rohitsch-Sauerbrunn.

Man meide Imitationen und achte auf obige, auf jedem Tiegel eingetragene Schutzmarke. 3248

Die Landwirtschafts-Maschinenfabrik**Jos. Dangel, Gleisdorf**

empfehlte verbesserte Göpeln, Dreschmaschinen, auch mit Rollen-Ringschmieder oder Kugellagern, Futter-schneidmaschinen, Schrottmühlen, Rübenschneller, Maisrebler, Erntens, Jauchepumpen, Moosseggen, Pferdeheueren, Obstmühlen mit grauen Steinwalzen und verzinneten Vorbrechern, auch Obstreibmühlen, Obst- und Weinpressen mit Original-Differenzial-Geßelpreßwerke (liefern größtes Saftergebnis), auch extra Preßspindel mit Druckwerk Patent Duschleher und sind allein nur bei mir erhältlich; engl. Gußstahlmesser, Reisertheile; Maschinenverkauf auch auf Zeit und Garantie. 220

Preis-Courant gratis u. franco.

**Benzin-Motore.****MÖBEL**

unter Garantie für tadellose Ausführung und gute Qualität für **Ausstattungen, Hotels und Villen**

Ignaz Herlinger, Tischlermeister,

Wien 5, Schönbrunnerstrasse 49.

Reich. Illustr. Preis-Courante unter Bezugnahme auf die Marburger Zeitung gratis und franko.

Vergütung der halben Transportspesen.

Klavier-Reparaturen

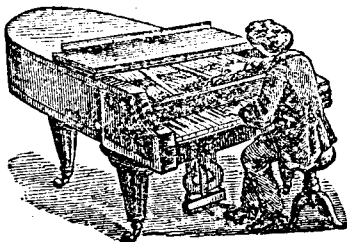
und 2836

Stimmungen

übernimmt

Fr. Koroschak,

Kärntnerstrasse 10.

**Amerikanische Veredlungen**

der Sorten: Gutedel, Sylvaner, Ruländer, Weissriesling, Burgunder, Muskateller, Mosler, Portugieser etc., auf Unterlagen Solonis, Portalis und Monticola; ferner Schnitt- u. Wurzelreben der Sorten: Portalis, Solonis, Monticola, Aramon, Rupestris hat in größeren Quantitäten abzugeben **Em. Mahr**, Nebenschulzenbesitzer, **Marburg a. D., Steiermark.** 2976

Bei Wohnungs-Einrichtungen

bietet sich die beste Gelegenheit zum Ankauf solider, billiger und eleganter



in dem grossartigen renommierten Warenhaus

Tegetthoffstrasse 19 (vormals Herrengasse 28)

Ueberraschend vollständige Auswahl von **Salon-, Schlaf- und Speisezimmer-Einrichtungen.** — Garnituren, Divans, Ottomane, Betteinsätze, Matratzen, Chiffoniere, Betten, Wasch- und Nachtkästen, Küchenmöbel aller Art, Tische, Sessel, Kredenzen, Spiegel, Kinderbetten etc. zu unerreich billigen Preisen

Hochachtungsvoll.

Anton Turk.

Alten u. jungen Männern wird die preisgekrönte, in neuer Ver- mehrter Auflage erschienene Schrift des Med.-Rath Dr. Müller über das *gestörte Nerven- und Sexual-System* sowie dessen radicale Heilung zur Befahrung empfohlen. Franco-Zusendung unter Couvert für 1 Kr. 20 h. in Briefmarken. Curt Röber, Braunschweig.

Münzen,

Medaillen, Briefmarken kauft und verkauft **Schmidt, Berlin.** Fürbringerstrasse 31. 3291



Nur solide Handarbeit von der einfachsten bis zur elegantesten Ausführung.

Besonders passende Auswahl für

Weihnachts-geschenke

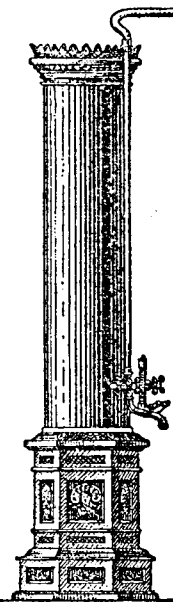
für Vereine

zu den billigsten Preisen zu haben nur bei

Carl Sartisch

Freihausgasse 3.

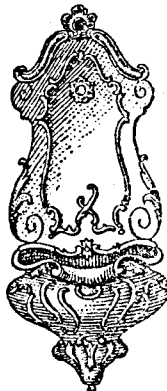
Behördlich concessioniertes

Installations-Geschäft für Gas und Wasser.

Ausführungen v. Hausleitungen sowie Bäder, Closets, Ventilationen, Pumpen- und Acetylen-Anlagen, Bäder, Sitz- u. Fuß-Wannen, sowie verschiedene Systeme Closets sind stets lagernd bei

Dr. Wiedemann

Hauptplatz 11.

**Serravallo's****China-Wein mit Eisen**

von medicinischen Autoritäten, wie Hofrath Prof. Dr. Braun, Hofrath Prof. Dr. Brasche, Prof. Dr. Hofrath Freiherr von Kraft-Ebing, Prof. Dr. Monti, Prof. Dr. Ritter v. Mosetig-Moorhof, Hofr. Prof. Dr. Neusser, Prof. Dr. Weinlechner, etc. etc. vielfach verwendet und bestens empfohlen.

Für Schwächliche und Reconvalescenten.

Auszeichnungen:

11. Medicinischer Congress Rom 1894; 4. Congress für Pharmacie und Chemie Neapel 1894; — Ausstellungen Venedig 1894, Kiel 1894, Amsterdam 1894, Berlin 1895, Paris 1895, Quebec 1896, Quebec 1897, Turin 1898, Canea 1900, Neapel 1900, Paris 1900, Padua 1900

Ueber 1200 ärztliche Gutachten.

Dieses ausgezeichnete wiederherstellende Mittel wird seines vortrefflichen Geschmacks wegen besonders von Kindern und Frauen sehr gern genommen. In allen Apotheken in Flaschen zu 1/2 Liter à K 2.40 und 1 Liter à K 4.40.

J. Serravallo, Apotheker, Triest.



Original
Singer-Nähmaschinen
für Familiengebrauch
und
jede Branche der Fabrikation.
Unentgeltlicher Unterricht in allen Techniken der modernen Kunstnäherei.
Elektromotoren für Nähmaschinenbetrieb. 3079

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
MARBURG, Herrengasse 24.

Paris 1900:
Grand Prix.

Pariser Welt-Ausstellung 1900: „Grand Prix“.
Höchste Auszeichnung.
Auf 7 früheren Ausstellungen durch Verleihung erster Preise ausgezeichnet.

Tägliche Erzeugung
der Fabrik
40,000 Paar.

St. Petersburger
GALOSCHEN
Schneeschuhe, Storm Slippers.

Nur echt
mit
1860.
T. P. A. P. M.
C. ПЕТЕРБУРГЪ.
auf der
Sohle.

Alleinige Contrahenten: Messtorff, Behn & Co., Wien, I.
Detail-Verkauf in allen besseren Schuh-, Gummi- und Modewaren-Geschäften.

In allen Angelegenheiten betreffend
Dampfcultur
und
Dampfwalzung von Strassen
mit den neuesten
Fowler'schen Dampfplug-Apparaten
und **Dampfstrassenwalzen**
ertheilt Auskunft das **Bureau von**
John Fowler & Co.
2139 Wien, IV/2, Alleegasse 62.

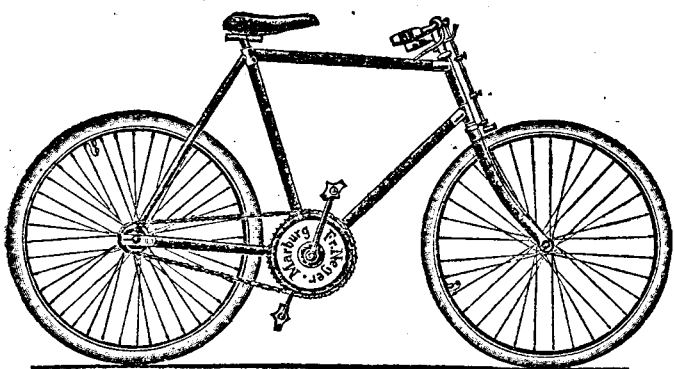
Herren-Gilet (Sack)
Unterhosen, Unterleibchen, Damen-
Blusen, Bolero, Unterröcke, Kinder-
kleider, Strümpfe, Socken, Stutzen
und Gamaschen empfiehlt in größter
Auswahl **J. Grasser**, mechan.
Stricker, Graz, I, Bischofplatz 2,
Preis-Liste gratis und franko.

Frauen,
die auf ärztliches Anrathen keine
Kinder zeugen sollen, finden an-
schließende Belehrung über weiteres
Verhalten in der Broschüre „Frauen-
schutz“, 30. Aufl. Zu beziehen durch
Frau Orla Spranger, Schandau
(Sachsen), gegen Einsendung von
80 h. in Marken. 983

Patente, Marken- und
Musterschutz
in allen Staaten erwirkt
Anton v. Sterr
beid. Patentanwalt
Wien IV, Frankenberggasse 8.
Telegramm-Adresse: Sphing, Wien
Ausf. Prospect auf Verlangen gratis

Erste
Marburger Nähmaschinen- u. Fahrrad-Fabrik
von
FRANZ NEGER
Burggasse 29. Niederlage Herrengasse 12.

Erzeugung der leichtestlaufenden Fahrräder. Modell 1902.
Präzisions-Kugellager mit Freilaufzahnkranz, damascierten Vollscheiben-Kettenrädern
und Rollenketten etc.



Reparaturen auch fremder
Fabrikate werden fachmännisch
und billigst ausgeführt.
Preisliste gratis und franco.
Schöne **Fahrbahn** anstoßend
der Fabrik, gänzlich abgeschlossen
und elektrisch beleuchtet. Fahr-
unterricht wird jeden Tag ertheilt,
für Käufer gratis.
Allein-Verkauf der
bekannten **Pfaff-Nähmaschinen**,
Köhler-Phönix-Nähtischmaschinen,
Dürkopp, Singer, Clafit-Cylind.
etc. etc.

Moll's Seidlitz-Pulver
Nur echt, wenn jede Schachtel und jedes Pulver
A. Moll's Schutzmarke und Unterschrift trägt.
Moll's Seidlitz-Pulver sind für Magenlei-
pende ein unübertreffliches Mittel, von den Magen kräfti-
gender und die Verdauungsthätigkeit steigernder Wirkung und als
mildes, auflösendes Mittel bei **Stuhlverstopfung**,
allen drastischen Purgativs, Pillen, Bitterwässern etc. vorzuziehen.
Preis der Original-Schachtel 2 K.
Falsifikate werden gerichtlich verfolgt.

Moll's Franzbranntwein und Salz
Nur echt, wenn jede Flasche A. Moll's Schutzmarke
trägt und mit der Bleiplombe „A. Moll“ verschlossen ist.
Moll's Franzbranntwein und Salz ist ein
namentlich als **schmerzstillende Einreibung**
bei Gliederreissen und den anderen Folgen von Erkältungen best-
bekanntes Volksmittel von muskel- und nervenkräftigender Wirkung.
Preis der plombierten Originalflasche K 1.90.

MOLL'S KINDERSEIFE
Allerfeinste, nach ganz neuer Methode hergestellte Kinder- und
Oamenseife zur **rationalen Hautpflege** für **Kinder und**
Erwachsene.
Preis des Stückes 40 h. Fünf Stück K 1.80.
Jedes Stück Kinderseife ist mit MOLL'S Schutzmarke versehen.

Haupt-Versand:
bei
A. Moll, Apotheker, k. u. k. Hoflieferant, Wien.
Tuchlauben 9.
Das P. T. Publicum wird gebeten, ausdrücklich **A. Moll's**
Präparat zu verlangen und nur solche anzunehmen, welche mit
A. MOLL'S Schutzmarke und Unterschrift versehen sind.
Depots Marburg: Ad. Weigert.
Judenburg: Ludw. Schüller, Apoth., Knittelfeld: M. Za-
wersky, Apoth., Pettau: Ig. Behrbalk, Apoth., Radkersburg:
Max Leyrer, Apoth.

A. Ferlinz
Delikatessen- und Weinhandlung
Marburg, Tegetthoffstrasse 21
empfiehlt 2741
vorzüglichen Sauritscher Liter 48 kr.
hochprima Luttenberger „ 52 kr.
Tiroler Rotwein „ 28 kr.
echten Lissa Blutwein „ 48 kr.
in 1 und 1/2 Literflaschen.
Bei größerer Abnahme Preisermäßigung.

Mineralfett-Schmierseife
zur Vertilgung der **Blutlaus**
im festen und halbfesten Zustande, in Kübeln von 10 Kilo aufwärts,
erprobt an der Obst- und Weinbauschule in Marburg. Preis per Kilo
20 Heller. Zu haben bei 3040

Karl Bros in Marburg.
Rosbacher Eigenbauweine
in Literflaschen zu 28, 32 und Riesling zu 40 kr. empfiehlt
W. Fontana, Tegetthoffstraße.

Rheumatismus
Halsleiden
Tuberkulose, Magenleiden, Blasenleiden, Influenza, Wunden,
Hautkrankheiten
werden durch meinen seit 10 Jahren direkt aus Australien bezo-
genen garantiert reinen Eucalyptus in den hartnäckigsten Fällen
geheilt. Umfangreiche Broschüre mit wissenschaftlichen Abhand-
lungen berühmter medizinischer Autoritäten, sowie Kopien 1500
unverlangt eingegangener Dank- und Anerkennungs-schreiben über
erzielte Heilerfolge sendet auf Wunsch jedermann unentgeltlich
und portofrei 2630

Ernst Hess, Klingental, Sachsen,
Eucalyptus-Importeur.

Zeugnisabschrift.
Geehrter Herr Herr! Zeile Ihnen ergebenst mit, daß Ihr
Eucalyptus sich vortreflich bei mir bewährt hat gegen Rheuma-
tismus. Sage Ihnen tausend Dank dafür. Achtungsvoll
Alt-Bargow, Mrs. Stolp, Pom. **Karl Wenzloff.**



Die Familien **Roschanz**, **Hartner** und **Wambrechtsamer** geben schmerzbewegt Nachricht von dem Ableben ihres geliebten Onkels, Schwieger- und Grossonkels, des hochwürdigen Herrn

Thomas Roschanz

Ehrendomherrn, Jubelpriesters, f. b. Consistorialrates, Besitzers des goldenen Verdienstkreuzes mit der Krone und der Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste, Vorstadt-pfarrers und Dechantes zu St. Magdalena in Marburg,

welcher am 28. November $\frac{3}{4}$ 9 Uhr vormittags, versehen mit den heil. Sterbesakramenten, im 80. Lebensjahre gottergeben verschieden ist.

Die entseelte Hülle des teuren Verewigten wird Sonntag, den 30. d. M., $\frac{1}{2}$ 4 Uhr nachmittags im Trauerhause, Magdalenenplatz 3 feierlichst eingesegnet, nach dem Friedhofe in Pobersch überführt und dort zur letzten Ruhe beigesetzt.

Das heil. Requiem wird Montag, den 1. Dezember um 7 Uhr früh in der St. Magdalena-Pfarrkirche gelesen werden.

Marburg, am 28. November 1902.

Separate Parte werden nicht ausgegeben.

II. steierm. Leichenbestattungs-Anstalt.

Gollasch-Extrakt

bestes Präparat zur Bereitung von ungarischem Gollasch,

Meraner Macaroni und Suppennudeln beste Qual. bei 3320

HANS SIRK

Hauptplatz, Rathaus-Gebäude.

Ehrenerklärung.

Bebauere, Herrn Rupert Burgstaller durch meine Aeußerungen, welche ganz grundlos waren, am 5. d. im Gasthause „Zur Burg“ beleidigt zu haben, leiste daher demselben hiermit Abbitte. 3418

Johann Fröhlich.

Ein Kostmädchen

oder Kostnabe wird unter günstigen Bedingungen bei einer feinen Familie in Verpflegung genommen. Wo, sagt die Verw. d. Blattes. 3413

Weihnachts-Verkauf!

➡ Fabelhaft billig.

➡ Herabgesetzte Preise.

Neueste Paletots von fl. 8.—

„ Jacken warm gefüttert von fl. 4.90

„ Krägen in Double, Grull u. wattierte

90—120 cm. lang von fl. 4.50

„ Pelzkolliers von fl. 1.—

Neueste Pelz-Muffe von 95 kr.

„ Astrachan-Muffe von 60 kr.

„ Flanell-Blusen von 75 kr.

Pelzgarnituren und Pelzkrägen

unter dem Kostenpreise.

Nur Herrengasse 25 vis-à-vis Hotel „Mohr“ „Zur Wiener Mode“

Niko Polansky.

Neugebautes Haus in Neudorf bei Marburg ist aus freier Hand sofort billig zu verkaufen. Auskunft in der Verw. d. Bl. 3441

Die Winterkegelbahn

Kärntnerstrasse 33

vollkommen neu hergerichtet, ist noch für etliche Tage an geschlossene Gesellschaften zu vergeben. Im Ausschank sind gute steirische Weine und Göß'sches Märzenbier. Gute und billige Küche. 3416

Hochachtung

F. Schriebl.

Zu verkaufen Eine Frau

ein fast neuer Winter-Herren- oder Fräulein wird aufs Bett überzieher und Herrenkleider. gesucht. Anfrage Färbergasse 3, Wo, sagt Verw. d. Bl. 3410 I. Stad. 3406

Geschäfts-Übernahme.

Wir unterfertigten beehren uns dem P. T. Publikum, wie allen geehrten Gästen ergebenst mitzuteilen, daß wir am 1. Dezember 1902 das 3411

Gasthaus „zur Post“

(gegenüber dem Südbahnhof) von Frau Johanna Neubauer übernommen haben und stets bestrebt sein werden, unsere geschätzten Gäste mit echten, von Frau Neubauer bezogenen steirischen Eigenbauweinen sowie mit Gößer Märzenbier und vorzüglicher Küche aufs beste zu bedienen.

Achtungsvoll

A. M. Meden.

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====

----- Empfehle mein neu eingerichtetes -----

„Pelzwarenlager“

zu den billigsten Preisen. Das Neueste in Aufslon-, Nutria-, Sealskin-, Nerz- sowie Skunks-Pelzwaren -- und Herren-Pelzkappen in größter Auswahl. -- Reparaturen jeder Art billigst. Mache besonders auf - meine modernsten Pelz-Konfektionen aufmerksam. -

== Rosa Leyrer, Herrengasse 22. ==

==== Jede Konkurrenz ausgeschlossen! ====